



# 2023

**JAHRESBERICHT**  
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH



03 Unser Jahr im Überblick

08 Kindertagesstätten

18 Schulische Bildung

21 Kooperation  
Jugendhilfe - Schule

36 Jugendhilfe und Wohnen

44 Berufliche und  
kulturelle Bildung

53 Stadtteilarbeit

61 Übergreifende Themen

63 2023 in Zahlen

# 2023

**JAHRESBERICHT**

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH



# Unser Jahr 2023 im Überblick

## Um Fachkräfte werben

Am 11. März nutzten wir wieder die Chance, um auf Deutschlands größter Berufsmesse im Bildungsbereich für Pfefferwerk zu werben. Unser Stand war stets gut besucht und unsere Kolleg\*innen kamen mit mehr als 100 Interessierten ins Gespräch.



**Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH**

In Leichter Sprache



## Leicht lesen

Zum Internationalen Tag der Leichten Sprache am 28. Mai ging unsere neue Internet-Seite in leicht verständlicher Sprache. Interessierte finden hier Informationen über unsere Arbeit und aktuelle Beiträge in der Sprachstufe A2. Auszubildende der Medien-gestaltung haben die Seite gestaltet. Der Ausbildungs-bereich Informatik hat sie programmiert. Drei Menschen mit Lern-schwierigkeiten haben die Texte zuvor auf gute Verständlichkeit geprüft. Nachdem die Verbesserungen umgesetzt waren, prüfte auch das Büro für barrierefreie Kommunikation capito Berlin die Seite nach dem Qualitätsstandard von capito und vergab das Leicht-Lesen-Gütesiegel.

## Für die Umwelt radeln

Beim diesjährigen Stadtradeln vom 1. bis zum 21. Juni stiegen 64 Kolleg\*innen in die Pedalen. Sie fuhren insgesamt stolze 19.354 Kilometer und vermieden 3.135 Kilogramm CO<sub>2</sub>.



## Qualität sichern

Nachdem alle Einrichtungen im Jahr 2021 erstmals die Konformitätsbewertung durchgeführt haben, die die externe DIN-Zertifizierung ersetzt, war es 2023 erneut soweit. Bis Juni waren alle aufgefordert, die eigenen Strukturen und Abläufe unter die Lupe zu nehmen und anhand des ISO-CHECKs zu bewerten.

## Hinweisgeber schützen

Am 2. Juli trat das vom Bundesrat beschlossene Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft, das es Mitarbeitenden erleichtern soll, auf Missstände und (Gesetzes-) Verstöße im beruflichen Kontext hinzuweisen und gleichzeitig vor Disziplinarverfahren, Mobbing oder anderen Benachteiligungen zu schützen. Wir haben dazu ein Verfahren erarbeitet und eine interne Meldestelle eingerichtet.

## Für Inklusion laufen

Zum zweiten Mal war ein Team von 18 Pfefferwerker\*innen beim Inklusionslauf des Sozialverbands Deutschland SoVD dabei. Die Läufer\*innen, ihre Familien und Kinder hatten viel Spaß bei diesem Event mit Läufen über verschiedene Distanzen.



## Für eine saubere Umgebung sorgen

Auf dem Pfefferberg und in einigen unserer Einrichtungen machten wir uns zum World-Cleanup-Day auf, um herumliegenden Müll zu beseitigen und die Grünflächen wieder in Schuss zu bringen.

## Sich wohl fühlen

Am 14. September ging es beim diesjährigen Gesundheitstag vor allem um eins: Wohlfühlen. Unsere Teams verstanden darunter Floßfahren, sporteln oder ein gesundes Picknick. Auf dem Pfefferberg nutzten unsere Kolleg\*innen den Tag, um in der Kräuterbörse zu schmökern, Yoga auszuprobieren, eine Kurzmassage zu genießen, das Fahrrad kontrollieren und wieder in Schuss bringen zu lassen oder eines der anderen vielen Angebote zu nutzen und neue Kolleg\*innen aus anderen Einrichtungen kennenzulernen.

## Für Fairness und gegen Kürzungen kämpfen

Im September traten wir mit vielen Kolleg\*innen auf drei Demos für unsere Rechte ein. Am 19. September folgten wir einem Aufruf der AG der freien Schulen und demonstrierten gegen die immer größer werdende Schere zwischen dem Einkommen von Lehrkräften an staatlichen Schulen im Vergleich zu dem bei freien Trägern. Am 20. September waren wir bei der Abschlusskundgebung gegen die geplante Kürzung des Kinder- und Jugendplans des Bundes und am 23. September ging es um beim bundesweiten Bildungstesttag um eine inklusive und zukunftsfähige Bildung.



## 123 Bäume pflanzen

70 Kolleg\*innen hatten 2023 ein Dienstjubiläum und blicken auf 5, 10, 15, 20 oder 25 Jahre bei Pfefferwerk zurück. Für je fünf Jahre ihrer Tätigkeit bei uns haben wir als Dankeschön über Prima Klima e.V. wieder einen Baum in Boaco, Nicaragua, pflanzen lassen - 123 Bäume in diesem Jahr. In den vergangenen fünf Jahren wurden auf diesem Weg für Jubiläumskolleg\*innen insgesamt 905 Bäume gepflanzt, um unseren Planeten gemeinsam ein bisschen grüner und besser zu gestalten.



## Das Jahr ausklingen lassen

Am 1. Dezember trafen sich etwa 400 Kolleg\*innen bei Gegrilltem, Musik und Tanz auf dem Pfefferberg, um gemeinsam den Endspurt des Jahres einzuläuten und sich schon einmal auf den Jahresausklang einzustimmen. Wir dankten unseren Kolleg\*innen für ihr außerordentliches Engagement und wünschten auch für die wohl weiterhin turbulente Zukunft alles Gute!

# Kindertagesstätten

## Veränderung, Resilienz & Führungskräfteentwicklung

Wir leben in einer Zeit des Wandels. Ob nun politische, gesellschaftliche oder Veränderungen auf Mikroebene: Die Kindertagesstätte sieht sich als Institution mit den Auswirkungen verschiedener Veränderungsprozesse konfrontiert. Sowohl Führungskräfte als auch Pädagog\*innen stehen mehr denn je vor der Aufgabe, Veränderungen zu erkennen und sie als Chance für Wachstum und Entwicklung zu nutzen.

In ihrer Klausurtagung am 20. und 21. April setzten sich die Kita-Leiter\*innen mit aktuellen und bevorstehenden Veränderungsprozessen innerhalb der Kitas und der Ab-

teilung auseinander. Gleichzeitig wurde unter dem Blickwinkel der Resilienz darauf geblickt, welche Stärken und Ressourcen vorhanden sind und wie diese eingesetzt werden können, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

In weiteren Fortbildungsveranstaltungen setzten sich die Leiter\*innen unserer Abteilung mit den Themen digitale Bildung, Diversity sowie Kinderschutz auseinander.

Unter dem Motto »Kita leiten leicht gemacht – fit fürs Tandem« erhielten alle neuen Kita-Leiter\*innen und Stellvertreter\*innen die Möglichkeit, sich in Online-Schulungen kompri-

miertes Wissen über Verwaltungsabläufe und das Managementsystem anzueignen. Zudem erhielten sie einen Überblick über unser pädagogisches Handbuch und die Angebote der Fachberaterinnen sowie eine Einweisung ins bzw. eine Auffrischung zum Kinderschutzkonzept.

## Digitale Bildung

Während eines Besuches im kids.digiglab.berlin im Deutschen Technikmuseum haben die Einrichtungsleitungen verschiedene Möglichkeiten der digitalen Bildung von Kindern ab drei Jahren kennengelernt. Gemeinsam mit ihren Teams haben sie daraufhin konkrete Ideen entwickelt, wie digitale Bildung zukünftig noch besser im pädagogischen Alltag umgesetzt werden kann.

## Kinderschutz

Die Pfefferwerk-IseF hat gemeinsam mit einer unserer pädagogischen Fachberaterinnen das Thema Kinderschutz vertieft. Neben der allgemeinen Unterweisung zu den Verfahrensabläufen wurden konkrete Fallbeispiele besprochen, um mehr Handlungssicherheit im Alltag zu gewährleisten.

## Diversity-Führungskräfte- training

Unsere Kita-Teams werden immer diverser. Das ist erfreulich und bereichernd, bedeutet jedoch auch immer komplexer werdende Herausforderungen, u.a. auch an die Lösungs- und Anpassungskompetenz. Nur dann kann ein Team seine Stärken auch zeigen. Mit zunehmender Größe und Diversität wollen damit ein-



hergehende Konflikte durch die Führungskräfte erfolgreich moderiert werden. Das benötigt einen auf Diversität sensibilisierten Führungsstil. Dazu gehört auch, sich mit den eigenen Vorurteilen und Werten auseinanderzusetzen. Dieser Herausforderung stellten sich die Kita-Leiter\*innen in einem zweitägigen Workshop Ende September. Professionell unterstützt wurden wir dabei von zwei für dieses Thema ausgebildeten und erfahrenen Dozentinnen vom Verein »Eine Welt der Vielfalt e.V.«. Neben Praxisbeispielen lernten die Kita-Leiter\*innen darüber hinaus Methoden kennen, die sie gemeinsam mit ihren Teams anwenden können. Wofür wir aber alle zum Teil in gewinnbringenden AHA-Augenblicken sensibilisiert worden sind, ist, wie schnell Vorurteile entstehen und zu Diskriminierungen führen können,

wie mächtig Sprache dabei ist und wie häufig wir aus einer sehr privilegierten Position heraus auf die Welt schauen. Die beiden Tage waren ein lohnender und bereichernder Auftakt zu diesem Thema.

## Fachkräftegewinnung und -bindung

Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels lag ein Schwerpunkt im Jahr 2023 auf der Fachkräftegewinnung und -bindung. In mehreren Einrichtungen war es zeitweise nicht möglich, aufgrund von unbesetzten Personalstellen freie Kita-Plätze zu vergeben. Daher wurde die Kooperation zur Fachschule für Sozialpädagogik der Pfefferwerk Akademie gGmbH grundlegend überarbeitet, konkretisiert und vertieft. Zum anderen haben sich unsere Kitas am Ber-

linTag beteiligt und neue Wege der Personalgewinnung wie zum Beispiel einem Tag der offenen Kita für interessierte Pädagog\*innen in der Kita Wattstraße ausprobiert. Bis Ende 2023 wurde in 14 Kitas ein Imagefilm gedreht, der auf der Website und in der Stellenausschreibung verlinkt ist. Durch Aushänge und Banner in den Kitas und im jeweiligen Kiez, über Postkarten mit QR-Codes, die zur Website der Kita führen, kleine Social-Media-Kampagnen sowie über den guten Ruf des Trägers und der Abteilung Kita und über Mund-zu-Mund-Propaganda von Mitarbeitenden und Eltern haben wir neue Fachkräfte für uns gewinnen können.

## Krisenbewältigung

Im Jahr 2023 verließen uns vier Kitaleitungen. Diese ungeplanten Abschiede stellten die Teams und die Eltern der betroffenen Kitas vor zum Teil große Herausforderungen. Die Abteilungslei-

tung, der gesamte Kita-Overhead sowie einzelne Leiter\*innen aus anderen Kitas unternahmen über mehrere Monate große Anstrengungen, um die jeweiligen Teams zu stabilisieren, für die Kinder einen unbeschwertten Kita-Alltag zu gewährleisten und für die Eltern ein sicherer Betreuungspartner zu bleiben. Bis Ende 2023 konnten zwei der vier Kitas erfolgreich stabilisiert und die Führungsstellen neu besetzt werden. Für die anderen beiden Kitas erklärten sich die zwei Leiter\*innen aus anderen Kitas bereit, auch über den Jahreswechsel hinaus kommissarisch die jeweilige Kita zu leiten. Dass wir bis zum Frühjahr 2024 auch die anderen beiden Kitas auffangen konnten, bis neue Führungskräfte gefunden wurden, zeugt von der starken Gemeinschaft innerhalb der Abteilung Kindertagesstätten.

## Höhepunkte in unseren Kitas

### Neueröffnung: Kita Arcostraße

Nachdem sich das Baugeschehen aufgrund eines Wasserschadens um mehrere Monate verzögert hatte, konnten wir am 15. Mai endlich unsere neue Kita in Charlottenburg eröffnen. Hier entdecken, erforschen und gestalten nun bis zu 80 Kinder ihre Umgebung gemeinsam mit den Pädagog\*innen. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Inklusion und eine enge Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien

bilden das Fundament der pädagogischen Arbeit.

Die Kita startete vielversprechend mit sechs pädagogischen Fachkräften, einer Küchenkraft und einer Einrichtungsleitung. Bis Ende des Jahres konnten jedoch nur 28 Kinder aufgenommen werden, da einige Kolleg\*innen das Team wieder verließen. Auch 2024 bleibt der Aufbau der [Kita Arcostraße](#) eine Herausforderung.



## Kita Sternenhimmel (Berlin-Mitte)

Das Jahr startete mit einem kleinen Highlight: Am 12. Januar diskutierten Kita-Vertreter\*innen, Fachberatung und Abteilungsleitung mit dem Staatssekretär für Bildung, Jugend und Forschung darüber, wie die frühkindliche Bildung in Berlin und die Arbeitsbedingungen für unsere Kolleg\*innen verbessert werden können. Beispiele aus der Praxis veranschaulichten unsere Vorschläge.



Mit großer Freude fieberten Kinder, Eltern und die MitarbeiterInnen unserer Badsanierung entgegen. Nach sechswöchiger Kernsanierung im Sommer wurden die zwei Bäder auf der oberen Etage unserer Kita Sternenhimmel im August endlich fertig.

Neue spielerische Möglichkeiten und pädagogische Angebote finden in den Badräumen statt. Unterschiedliche Wasserexperimente, die die Sinne und Kompetenzen der Kinder fördern, bereichern unsere tägliche pädagogische Arbeit.



Wir hatten das große Glück, eine neue Kooperation mit Malort Mitte von unserem Träger Pfefferwerk Stadtkultur einzugehen. Das Ziel, das wir mit dieser Kooperation verfolgen ist, besonders für die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf Zugang zur

ausdrucksvollen Möglichkeit und innenliegenden Kreativität zu ermöglichen. Die Kooperation ruht zurzeit aus Personalmangel, wird jedoch wieder aufgenommen, sobald sich die personelle Situation verbessert.

## Regenbogenkita (Berlin-Mitte)

Die Kita ist seit Dezember 2011 eine von elf Konsultationskitas des Landes Berlin mit den Schwerpunkten Gesundheit/Sexualpädagogik und alltagsintegrierte sprachliche Bildung.

Die Arbeit als Konsultationskita wird vom Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung begleitet. In diesem Jahr bekamen wir wieder viele Konsultationsanfragen. Die Besucher\*innen kamen aus Kitas, Hoch- und Fachschulen sowie von verschiedenen Trägern bundesweit. In zehn Konsultationen begrüßten wir 74 Personen. Aus den Rückmeldebögen konnten wir eine hohe Zufriedenheit der Besucher\*innen ableiten.

Die Konsultationsmaterialien wie z.B. Flyer wurden an die Besucher\*innen verteilt und besonders von den Studierenden dankend angenommen.

Für unseren Internetauftritt wurde ein Video fertiggestellt und veröffentlicht. Eine Konsultationsfahrt vom 13. bis zum 14. Juni gab uns einen spannenden Einblick in die Arbeit der Katholischen Kindertagesstätte St. Sebastian in Eppertshausen, bei Frankfurt am Main. Diese Kita hat den ersten Deutschen Kitapreis gewonnen. Es gab viele Möglichkeiten für einen fachlichen und sehr interessanten Austausch.

Wir nahmen am 28. und 29. September an einem Workshop mit dem Thema »Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Beratungsbedarf bei Eltern« teil. Erlernte Methoden konnten wir bereits in unserem Kitaalltag sehr gut anwenden und umsetzen.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder viele neue Einblicke und Erfahrungen, für unsere Arbeit als Konsultationskita sammeln können.

## Kita Bewegungsreich

(Prenzlauer Berg)

Das Jahr 2023 war geprägt von weiteren Baumaßnahmen in unserem Haus. Im Januar wurde der Gang vor der Küche saniert. Letzte Kabel wurden gezogen und Verbindungen zum Anbau vorgenommen. Dann begannen die Handwerker, die Decke wieder zu schließen und zu verkoffern. Danach wurde gemalert. Logistisch war das für unsere Küchencrew für mehrere Wochen eine große Herausforderung. Mit Ideenreichtum und neuen Lösungen haben wir diese Zeit aber gut meistern können.

Wir starteten mit 150 Kindern in der rechten Haushälfte, während die Sanierungsarbeiten in der linken Haushälfte dem Ende entgegen gingen. Im Mai waren zwei von fünf neuen Gruppen in der linken Haushälfte fertig und wir konnten sie vielfältig für die Kinder nutzen. So entstanden für drei Monate ein Raum für Yobeka-Angebote, ein Raum für die Vorschularbeit, ein Raum für kreatives Gestalten und eine Bewegungsbaustelle. Ebenfalls konnten wir aufgrund der hohen Nachfrage an Geschwister- und Nestplätzen eine temporäre Nestgruppe eröffnen.



Zeitgleich konnten wir unseren neuen Mitarbeiter\*innen-Pausenraum einrichten, der durch den Umbau des alten Sportraums entstanden war. Nun erwartete unsere Kolleg\*innen ein schöner heller Raum mit Massagesessel, einem Relaxesessel, einem Schaukelstuhl und vielen modernen Sitzmöbeln, die zum Ausruhen einladen.



Im Frühling des Jahres 2023 ging auch unsere neue Regenwasseranlage an den Start, die es uns ermöglicht, das Regenwasser unseres Grundstücks in einer Rigole aufzufangen und als Wasser für die Toilettenspülung in der rechten Haushälfte zu nutzen. Es bedurfte einiger Aufklärungsarbeit, um den Kindern, Eltern und unseren Kolleg\*innen zu erklären, wieso das Wasser in den Toiletten nun manchmal nicht mehr klar, sondern trüb aussah. Wir sind uns aber alle einig, dass das ein wertvoller Beitrag zur Nachhaltigkeit ist.

Am 9. Juni haben wir gemeinsam mit der Abteilungsleitung, Geschäftsführung und Gästen vom Senat und vom Jugendamt das Richtfest unseres Anbaus gefeiert und konnten unter dem Richtkranz den Handwerkern für ihre Arbeit und unserem Team für ihr unermüdliches Engagement, ihr Durchhaltevermögen und ihre Geduld danken. Wir freuen uns sehr auf die Fertigstellung dieses Gebäudeteils.

Im August waren dann die restlichen Gruppenräume und das Treppenhaus fertig und wir konnten die linke Haushälfte wieder in Besitz nehmen. Das Team hat sich mit den Kindern neu strukturiert und wir haben aus fünf Gruppen zehn Gruppen gemacht.

Die neuen Gruppennummern der Kinder haben wir mit einem großen Zahlenfest gefeiert. Im Bestandsgebäude können wir nun bis zu 200 Kinder betreuen.

Pädagogisch war die Mehrsprachigkeit unser großes Thema. Durch die hohe Multikulturalität unserer Familien befassten wir uns noch einmal verstärkt mit der Sprachentwicklung bei mehrsprachigen Kindern und fanden praktikable Übersetzungsmöglichkeiten für die Eltern im Alltag.

Im November wurde unser Kita-Image-Film gedreht. Wenn er Anfang 2024 auf unserer Internetseite zu sehen sein wird, haben Familien und Bewerber\*innen einen guten Einblick in unsere Arbeit.

Das Jahr wurde mit dem ersten Weihnachtsmarkt nach drei Jahren Bausehen in unserer Kita beendet. Eltern, Kinder und unser Team trafen sich bei Punsch und Weihnachtsmusik im Garten und ließen gemeinsam das Jahr 2023 fröhlich ausklingen.



### Kita Knirpsenbude (Köpenick)

Unsere geplanten **Belegungszahlen** konnten wir einhalten, von Januar bis Juli lagen wir sogar über der Planungszahl. Nur im Oktober und November lagen wir knapp darunter. Leider ist es uns nicht gelungen, unser Personal mit der Kinderbelegung auf die 96 Prozent Jahresdurchschnitt zu bringen. Wir lagen nur bei 94,09 Prozent.

Unsere **Teamtag** verbrachten wir auf einem Floß, weil wir einen Tapetenwechsel brauchten. Alle beteiligten sich an den Vorbereitungen, so-

mit war der Tag als teambildende Maßnahme ein voller Erfolg. Wir hatten Zeit für Gespräche, einen tollen Austausch und viel Spaß.

Auch der jährliche **Gesundheitstag** versprach Abwechslung und Entspannung für Körper, Seele und Geist. Es gab ein Sportangebot bestehend aus Kaha, Aroha und Rückenschule. Die Chill Lounge lud zum gemütlichen Sitzen und Quatschen ein. Die Tischtennisplatte, Makramee, Mandalas und das gemeinsam zubereitete Frühstück rundeten den Tag ab.



Bei unseren **Fachtagen** setzten wir unsere Schwerpunkte auf die Themen vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Verhaltensampel, Nachhaltigkeit und Selbstorganisation.

Auch unsere **YoBEKA-Weiterbildung** konnten wir weiter fortführen. Aufgrund unserer Zertifizierung sind wir angehalten, alle Pädagog\*innen in diesem Thema regelmäßig zu schulen. Nun sind alle unsere MA geschulte Rhythmisierungstrainer\*innen.

## Highlights im Haus

Nachdem 2022 unsere Fassade passend zum Leben in unserem Haus umgestaltet wurde, warteten wir gespannt auf unsere Bücherbox-Telefonzelle.



Nachdem der Küchenumbau abgeschlossen war, konnten wir endlich mit der Umgestaltung unserer ungenutzten Räume im EG beginnen. Mit viel Engagement von zwei Kolleginnen entstand ein wundervoller Forscherraum für die Gruppen.

Mit großem Erfolg haben wir 2023 unsere externe Evaluation abgeschlossen. Auf die Ergebnisse sind wir stolz!



Auch 2023 wurde die Finanzierung der Koordinationsstelle des **NachbarschaftsTreffs** weiter von unserem Kooperationspartner, der degewo AG, übernommen. Außerdem stellte sie uns, wie auch in den vergangenen Jahren, 3.000 Euro für Sachmittel zur Verfügung.

Durch die sozialraumorientierte Planungskoordination des Bezirksamtes Treptow-Köpenick wurden uns im Zusammenhang mit dem Projekt

»Sozialen Zusammenhalt entwickeln und stärken« Gelder in Höhe von 15.000 Euro für Sach- und Honorarmittel bewilligt. Davon kauften wir 45 neue Bürostühle sowie ein Smartboard, neue Sitzgelegenheiten für den Garten und Dinge zur Raumausstattung. Angebote im NachbarschaftsTreff waren unter anderem die Eltern-Kind-Gruppe, Kindertanz und der Mama-Fitnesskurs für Eltern und Kinder.

Das erste Mal seit Beginn der Pandemie war es uns auch wieder möglich unsere alljährliche »Waldsäuberung« in der Kita durchzuführen. Da unsere Kita im wunderschönen Grünauer Forst liegt, fällt dementsprechend auch besonders viel Laub im Herbst an. Aus diesem Grund treffen sich alle Familien der Kita, sowie unsere Pädagog\*innen, die Försterin und ihre Waldarbeiter\*innen einmal im Jahr an einem goldenen Herbstsamstag, um gemeinsam unsere Gärten, den Spielbereich und die Sandkästen vom Laub zu befreien.

In diesem Jahr allerdings wurde viel Kraft für etwas Anderes aufgewendet: Den Austausch des Spielsandes in den Sandkästen. Mit einem großen Radlader wurde der Sand über unseren Zaun gekippt und von dort aus in die einzelnen Sandkästen befördert. Insgesamt vier Sandkästen und zig Kubikmeter Sand wurden durch viele

fleißige Helfer\*innen ausgetauscht. Anschließend gab es zur Stärkung Gebäck, Pizzen und viele schöne Gespräche. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten!



## Kita Knirpsenbude



In der [Kita Knirpsenbude](#) konnten die geplanten Belegungszahlen eingehalten werden, obwohl es auch hier nicht gelungen ist, die geplante Personalausstattung von 96 Prozent im Jahresdurchschnitt zu erreichen. Zu Jahresbeginn starteten wir mit fast drei offenen Stellen, die im Laufe des Jahres nur bedingt besetzt werden konnten.

Nachdem uns Corona in 2020 und 2021 gut im Griff hatte, aber wir im Team die Herausforderung sehr gut gemeistert haben, konnten wir nun endlich unser Corona-Teambudget

von Pfefferwerk für eine nachgeholt Weihnachtsfeier ausgeben. Im Strandbad Grünau verbrachten wir gemeinsam den Abend und genossen dabei den Sonnenuntergang. Hier konnten wir endlich als Gemeinschaft abschalten und unsere Teamerfolge der vergangenen zwei Jahre feiern. Einen unserer Fachtage nutzten wir für einen gemeinsamen Tapetenwechsel und führten eine unserer internen Evaluationen auf einem Floß durch. Zum Thema Selbstorganisation und Agilität passte der Ort sehr gut.



Auch der jährliche Gesundheitstag versprach Abwechslung und Entspannung für Körper, Seele und Geist. Die Angebote waren den Bedarfen der Mitarbeiter\*innen angepasst. Wir hatten ein Sportangebot bestehend aus Kaha, Aroha und Rückenschule, die Chill Lounge lud zum gemütlichen Sitzen und Quatschen ein. Die Tischtennisplatte, die Makramee-Sachen, die Mandalas und das gemeinsam hergestellte Frühstück rundeten den Tag ab.

Auf unseren Fachtagen setzten wir 2022 unsere Schwerpunkte auf: Ernährung, Nachhaltigkeit, Partizipation und Selbstorganisation. Corona zeigte uns, dass wir uns schnell und partizipativ auf neue Situationen einstellen können und diese Fähigkeit als Chance nutzen können, neue Wege zu gehen. Im Zuge der YoBEKA Weiterbildung konnten wir unsere Zertifizierung aufrechterhalten.

Nach zwei Jahren konnten wir endlich wieder ein Sommer- und Laternefest durchführen. Die Familien, Kinder und auch wir freuten uns sehr auf die Termine, denn so ein Nach-

mittag fördert immer die Freude der Kinder sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Nachdem witterungsbedingt unsere Fassade sehr stark vom Grünspan befallen war und auch der Giebel erneuert werden musste, setzten sich zwei Pädagog\*innen zusammen und gestalteten gemeinsam mit den Kindern ein Bild. Der Papa eines unserer Kita-Kinder kümmerte sich danach um den Grünspan und brachte mit einem Kollegen die Skizze auf die Hauswand. Das Ergebnis ist perfekt: Ein großes Wimmelbild schmückt jetzt unsere Hausfassade. Das eingeplane Budget reichte gerade für die Materialien und die Bühne. Alle anderen Arbeiten wurden ehrenamtlich umgesetzt.



Nach vielen Jahren Antragstellung wurde 2022 nun unsere Küche umgebaut. Knapp neun Monate dauerte der gesamte Bau – Wände, Boden und Möbel raus und einmal

komplett neu. Ende Dezember wurde die Küche, bis auf Kleinigkeiten fertiggestellt, sodass wir ab Januar 2023 den Kochprozess wiederaufnehmen konnten.



Auch 2022 wurde die Finanzierung der Koordinationsstelle des [NachbarschaftsTreffs](#) weiter von unserem Kooperationspartner, der degewo AG, übernommen. Außerdem stellte sie uns, wie auch in den vergangenen Jahren, 3.000 Euro für Sachmittel zur Verfügung. Durch die Sozialraumorientierte Planungscoordination des Bezirksamtes Treptow-Köpenick wur-

den uns im Zusammenhang mit dem Projekt »Sozialen Zusammenhalt entwickeln und stärken« Gelder in Höhe von 8.000 Euro für Sach- und Honorarmittel bewilligt. Angebote im NachbarschaftsTreff waren unter anderem die Eltern-Kind-Gruppe, Kindertanz und der Mama-Fitnesskurs für Eltern und Kinder.

# Schulische Bildung

## W-i-R GRUNDSCHULE PFEFFERWERK

Das Jahr 2023 war an unserer Schule vor allem von gemeinsamen Festen und Feiern, der Weiterentwicklung der Partizipation der Kinder und der wertvollen Mitarbeit der Eltern an unserem zukünftigen Schulstandort geprägt.

Ein Jahreshighlight war die Schulfahrt, die uns im Mai nach Bollmannsruh führte. Sie war durchaus als ein Fest zu bezeichnen, denn 130 Kinder und 20 Pädagog\*innen führen gemeinsam. Die erste WiR-Fahrt nach den Pandemie Jahren war voll schöner Momente, an die wir uns gerne zurückerinnern. Ob beim Baden im See - gerne auch morgens um 7:30 Uhr, beim Basteln oder Schmökern in Büchern der Draußen-

Bibliothek, beim Fußballspielen, beim Aufräumen der Bungalows oder bei der Nachtwanderung am letzten Abend – alle hatten wohl ihre eigenen Lieblingsmomente.

Später im Sommer gab es dann eine große WiR-Projektwoche. Mit viel Handarbeit und kreativen Ideen haben die Kinder in verschiedenen Gruppen gebastelt und gebaut, was das Zeug hielt. So sind viele tolle Dinge entstanden, die die Gäste auf dem Sommerfest bewundern konnten. Bei diesem Fest haben wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge zehn WiR-Kinder in die große weiße Welt der Oberschulen verabschiedet.



Und sogleich feierten WiR unser nächstes Fest: Da hieß es dann »Herzlich willkommen!« für 22 neue Erstklässler\*innen, die wir mit einem bunten und aufregenden Fest in der Schulgemeinschaft begrüßten. Vorbereitet wurde das Fest in der ersten Schulwoche von den drei Stamm-

gruppen der Klassenstufe 4 bis 6, die für die neuen WiR-Familien ein tolles Theaterstück auf die Beine gestellt haben.

Kleine Feste begleiten uns durch das gesamte Jahr, zu denen auch die Aufnahme von neuen Kolleg\*innen gehören. So begrüßten wir im neuen Schuljahr zwei neue Lernbegleitungen, eine Ganztagsleitung und zwei junge Menschen aus dem FSJ/ESJ.

Wunderschön, kreativ und sehr lecker war unser Erntedankfest. Ein wunderbarer Tag, den wir draußen verbracht haben – mit all den Gaben der Natur, aus denen wir an vielfältigen Stationen in unserem Hinterhof und Schulgarten viel Unterschiedliches gezaubert haben.



Unsere Schule ist inzwischen auf 137 Kinder gewachsen, schreitet weiter auf dem Weg zur inklusiven Schule und baut die Partizipation der Kinder, gemeinsam mit ihnen, beständig weiter aus. So konnten wir ein Kinderbüro »Kinder für Kinder« eröffnen, das vor allem in den Pausenzeiten für die Belange der Kinder geöffnet ist. Dort treffen sich auch regelmäßig alle Kindervertretungen mit

zwei Lernbegleitungen, um Ideen, Aufgaben und Probleme zu besprechen und um Aktionen, Schülerparlamente und weitere Mitbestimmungsräume zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dazu tagen wöchentlich die Stammgruppenräte zu Themen der Kinder und Erwachsenen und in regelmäßigen Abständen das Schulparlament. Das ist großartig!

Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 sind wir weitere Schritte zu einer (Wieder-)Öffnung des Unterrichts gegangen. Es finden wieder Vorlesungen zu wichtigen Themen der Unterrichtsinhalte statt und unsere Werkstätten - Schuldruckerei, Malort, Mathewerkstatt, Forscherraum, Holzwerkstatt... - nehmen wieder mehr Raum ein. Hier mischen sich die Kinder der einzelnen Stammgruppen nach ihren Bedürfnissen und Übungsfeldern. So können wir unser Schulkonzept endlich wieder leben!

Am neuen Schulstandort wurden in intensiver Eigenarbeit durch die Eltern weiterhin Schutt weggeräumt, Wände eingerissen, Fenster gestrichen und wieder eingehängt, Heizungen lackiert und weitere bauliche Maßnahmen geleistet. So bereiten wir die ehemalige Musikschule auf unseren Einzug vor. Auch der Bau eines neuen zusätzlichen Gebäudes nimmt langsam Gestalt an. Wir bleiben gespannt, wie das Lernen am neuen Ort aussehen wird.



## FREIE GRUNDSCHULE

Die Freie Grundschule unterrichtete im Jahr 2023 133 Kinder in insgesamt sechs Lerngruppen der Klassen 1 bis 3 und 4 bis 6.

Über das SIBUZ Pankow vermittelt, wurde die Schule für die Schuljahre 2022/23 und 23/24 in ein Programm aufgenommen, das eine zusätzliche Begleitung der Lerngruppen durch eine Sonderpädagogin zur Unterstützung der Arbeit mit besonders herausfordernden Kindern ermöglichte.

Im Frühjahr fand eine Fahrt zu den Themen Team- und Qualitätsentwicklung mit allen Lehrer\*innen und Erzieher\*innen statt, die von einer Supervisorin begleitet wurde.

Da die Schulleiterin zum August 2023 an eine andere Schule wechselte, übernahm die Abteilungsleitung die kommissarische

Schulleitung. Gemeinsam mit der Ganztagsleitung und den Jahrgangseleitungen teilte sich das ESL-Team (Erweiterte Schulleitung) die Leitungsaufgaben. Eine neue Schulleitung wird noch gesucht.

Die Schule konnte erstmals eine Referendarin bis zum Staatsexamen ausbilden und freute sich im Anschluss über eine neue gut ausgebildete Kollegin. Direkt danach konnte eine weitere Kollegin ins Referendariat wechseln, die bis Februar 2024 ebenfalls das Staatsexamen ablegen wird. Das führt dazu, dass die Schule zu 80 Prozent voll ausgebildete Lehrer\*innen beschäftigen konnte.

Ab Oktober 2022 unterstützt erstmalig ein Bundesfreiwilliger in Kooperation mit dem Dialog und Demokratie e.V. das Team; die Kooperation soll auch künftig fortgeführt werden.

# Kooperation Jugendhilfe – Schule

## SCHULBEZOGENE JUGENDSOZIALARBEIT UND GANZTAGSBETREUUNG

Musical, Praktika, Sport, Partizipation, Radio-Anna, Gewaltprävention und noch so viel mehr. Unverändert – kreativ! engagiert! vielfältig! – agierten unsere Kolleg\*innen in trotz alltäglicher Herausforderungen. »  
Bewegung ist Leben« – wir blicken zurück in das bewegte Schulleben in zwölf Monaten 2023.

### Neuigkeiten...

Ja, auch im Jahr 2023 sind wir gewachsen! Viele neue Projekte im Bereich digitale Medien, Kreativität und Sport wurden im Rahmen der Schulsozialarbeit erhalten und ausgebaut. Berlinweit wurde infolge zurückliegender Silvesterkrawalle auch die Schulsozialarbeit mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention ausgebaut.

Am Oberstufenzentrum Gesundheit, an der Mierendorff-Grundschule, an der Ernst-Reuter-Schule sowie an der Gottfried-Röhl-Grundschule fokussiert sich jeweils eine zusätzliche Stelle Schulsozialarbeit auf Gewaltprävention.

Die Schulsozialarbeit kennt keinen Stillstand!

### Ganztagschulen

Die Schulsozialarbeit war in diesem Jahr vielschichtig aufgestellt. Neben Schülerdemokratie, Elternpartizipation und präventiven Angeboten rückten geschlechtsspezifische Angebote immer mehr in den Vordergrund. Die Kolleg\*innen haben durch ihre vielseitige Arbeit mittlerweile ein umfassendes Bild für die Bedarfe an den Grundschulen. Daher haben auch die Vernetzung im Sozialraum und die Gewinnung von Partner\*innen für eine Vielzahl von Angeboten für Schüler\*innen und das schulische Personal zugenommen. Die Schulsozialarbeit ist an allen Schulen gut etabliert und fester Bestandteil der Schulgemeinschaft. Wir freuen uns, dass unsere Kolleg\*innen dem stei-

genden Bedarfen mit viel Expertise und immer wieder neuen – tollen – Ideen gerecht werden können.

Hervorzuheben ist der Aufbau des Konfliktlots\*innen-Projekts an zwei Grundschulen. Die Kolleginnen bauen im Rahmen ihrer Ausbildung dieses Projekt konzeptionell für ihren Schulstandort auf.

**Applaus, Applaus... genießen alle** Schüler\*innen der Grundschulen sehr. Diese Stabilität und Erfolgserlebnisse den Schüler\*innen (trotz vieler Herausforderungen und Probleme) erlebbar zu gestalten, gewährleisten unsere Kolleg\*innen. Langen Beifall gab es auch für die Schüler\*innen der Gustave-Eiffel-Schule nach der

Aufführung ihres jährlichen Schulmusicals. »Sei hässlich, du Entlein« (nach dem Märchen »Das hässliche Entlein«) war das Motto des 13. Schulmusicals.

Applaus gab es auch für die Schüler\*innen der Mittelstufe der Anna-Seghers-Gemeinschaftsschule für ihr neues Schulprojekt "Radio Anna". Noch sind die ersten 15 Minuten der Sendung – eine Mischung aus Interviews, Porträts, Umfragen, Podcasts

### Integrierte Sekundarschulen

Auch in diesen Schulen erlebten unsere Kolleg\*innen alltäglich große Herausforderungen und unterschiedliche Problemlagen bei Schüler\*innen. Euer Einsatz war und ist unerlässlich! Und unverzichtbar! Daraus resultierten so viele Erfolge. An der Kurt-Tucholsky-Oberschule wurden Musicalshows »MAMMA MIA« und »ABBA« mit großer Leidenschaft und Engagement einstudiert und aufgeführt. Das musische Profil der Schule wurde komplett ausgereizt: Ein Musical-Orchester wurde ins Le-

ben gerufen, die Schulbands performten neue Songs zum Tag der offenen Tür und zum Sommerfest, der »KTO-Voces Chor« entstand. In allen Bereichen der Schule erhielten die Musicals Unterstützung. In Werkstätten und Ateliers wurden Kulissen, Bühnenelemente und die Garderobe hergestellt. Licht- und Tontechnik erarbeiteten sich die Schüler\*innen gänzlich alleine. Applaus, Applaus für 2023 (und, Spoiler, 2024: »WE WILL ROCK YOU«!).

Die Schulsozialarbeit begleitet Schüler\*innen in Problemlagen und fördert deren Entwicklungspotentiale. Diese Schüler\*innen sind aber nicht nur die Singer-/Songwriter\*innen oder Schauspieler\*innen von morgen, wir wollen sie später auch überall wiedertreffen. Die Vorbereitung auf berufliche Perspektiven gestalten wir partizipativ und vielfältig. An der Röntgen-Schule festigte sich die »Inklusionspädagogische Schulassistentenz«. Das seit 2022 laufende Projekt

(finanziert durch die Schütt-Stiftung und den Förderverein der Kurt-Löwenstein-Oberschule) verzeichnete einen Anstieg an Praktika von Schüler\*innen z.B. im Einzelhandel oder beim Friseur. Des Weiteren wurde das Projekt bei Stiftungsnetzwerktreffen und Schulaufsicht-/Schulleitungstreffen vorgestellt, um langfristige Finanzierungsmöglichkeiten zu finden und das Profil an weiteren Schulen zu etablieren.

### Oberstufenzentren

Wie auch in den Vorjahren sind die psychischen Belastungen der Schüler\*innen weiterhin ein wachsender Bestandteil der täglichen Beratungsarbeit der Kolleg\*innen vor Ort. Neben einer fachlichen Vernetzung innerhalb der Schulen wurden (und sind) externe Partner bei der Bearbeitung dieser Aufgaben immer wichtiger. Hier konnte die Zusammenarbeit mit dem Schulprojekt »Wahnsinnig normal«

gefunden werden. An den Schulen bildete sich ein immer größeres Beratungs- und Unterstützungssystem mit vielen unterschiedlichen Fachkräften, um auf aktuelle Entwicklungen zu agieren, z.B. die Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen. Die Vernetzung der vielen Oberstufenzentren konnte fortgeführt werden und neue Kooperationen entstanden.

Applaus, Applaus! Und ein herzliches Dankeschön an alle Kolleg\*innen für Eure engagierte und erfolgreiche Arbeit und vielen Dank an alle Schulen und unsere Partner\*innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!!!

## MULTIFAMILIENTHERAPEUTISCHE TAGESGRUPPEN

Die konzeptionelle Ausrichtung der systemisch multifamilientherapeutischen Tagesgruppen in Kooperation mit dem Senat für Bildung, Außenstelle Pankow, bewährte sich auch im Jahr 2023. Charakteristisch für unsere pädagogischen und therapeutischen Arbeitsschwerpunkte sind verschiedene Settings in konkret relevanten Kontextbezügen. Kinder und junge Menschen werden durch ihre familiären Sichtweisen und Perspektiven geprägt und prägen diese. Die regelmäßigen Gespräche mit jungen Menschen, Eltern, in den Familiengruppen und den Klassenleitungen und Lehrkräften beispielsweise zu (unwillkürlichen) Erlebnisprozessen in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, zu Beziehungsdynamiken nutzen die Beteiligten für ihre Entwicklung in Beziehungen.

Bei Anfragen bemerkten wir teilweise in allen drei Einrichtungen, dass individuelle Fähigkeiten der jungen Menschen sich in einer Gruppe konstruktiv sichtbar zu machen und einzubringen, sich in zwischenmenschlichen Bezügen selbst zu regulieren, sich sinnhaft für Erfahrungszuwachs aus Gewohnheitsbereichen herauszubewegen auf der individuell psychischen Zustandsebene zu schwach ausgeprägt sind, um die Hilfe als passend einzuschätzen. Gleichzeitig existieren kaum alternative Hilfsangebote. So wurden, wie auch in den Jahren zuvor, hin und wieder Plätze belegt, trotz des Risikos einer individuellen Minderung des Leistungsumfangs im Kontext der Gruppendynamik, der Personalsituation bis hin zu einer vorzeitigen Beendigung.

Um die Hilfen erfolgreich zu führen, sind die Einrichtungen auf gut eingespielte Teams angewiesen. Die mitarbeitenden Fachkräfte der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH wie auch die Lehrkräfte der Schulen werden in ihrer professionellen Entwicklung unterstützt. Wir fördern in den wö-

chentlichen Teamsitzungen und den monatlichen Supervisionen Reflexionsprozesse für klare und besonnene Handlungen, um den Anforderungen und Belastungen in verlässlichen Strukturen mit einer hohen kognitiven und kreativen Flexibilität gestaltend begegnen zu können.

Ein Höhepunkt für die Tagesgruppe in der [Immanuelkirchstraße](#) war das Ergebnis des erfolgreichen Qualitätsdialogs 2022: die erstmalige Vollbesetzung seit Eröffnung 2017 mit neun Familien. Die aus der Vollbesetzung resultierende Gruppendynamik konnte für alle Kinder sowie Eltern gewinnbringend genutzt werden. Selbst an Wochentagen, die im Hinblick auf den Reintegrationsprozess gerne für Stundenerweiterungen genutzt werden, und an denen in der Folge regelmäßig weniger



Kinder in der Einrichtung vor Ort sind, konnten so Gruppenprozesse gehalten und weiter für soziales Lernen und die Erweiterung der Gruppenfähigkeit genutzt werden.

Bei mit.ein.ander in der Maximilianstraße waren durchgängig alle Plätze belegt. Der Jahresdurchschnitt lag sogar bei 101 Prozent.

Ein Höhepunkt für diese Tagesgruppe war die jährliche Familienreise. 2023 ging die fünftägige Fahrt mit sechs Familien auf den Gutshof nach Belitz, wo vor Jahren die ARD-Reality-Doku-Soap »Abenteuer 1900 – Leben im Gutshaus« gedreht wurde. Das Haus befindet sich weiterhin im historischen Zustand. Das war für uns ein echtes Abenteuer! Die Küche mit großer Holzkochmaschine befand sich im Souterrain. Wir beförderten tägliche die Speisen über einen seilzuggeführten Fahrstuhl nach oben in die herr-

schaftliche Etage. An einem Tag machten wir im Wald mit dem Gutsbesitzer und Jäger Holz, um später auf und in dem befeuerten Herd einen Rehbraten zuzubereiten. Ein Tagesausflug an und in die Ostsee war auch möglich. Die Landschaft und Stille erlebten alle als einen erholsamen Ausgleich zum Sommer in der Stadt.





## Familieninklusive Kleinklasse FINK 2

Eine teamübergreifende Fortbildung bei **Plan B** erlebten alle Teilnehmenden als bereichernde Veranstaltung. Ausgehend davon, dass die Bedarfe der Schüler\*innen immer differenzierter sind und häufig mit klinischen Diagnosen einhergehen, konnten wir eine ehemalige leitende Psychologin der Familientagesklinik Koralle in Bernau gewinnen. Sie begleitete uns einen Tag zum Thema »Systemischer Umgang mit Diagnosen im pädagogischen Alltag«. Neben dem fachlichen Input waren der Austausch zwischen unseren drei Tagesgruppen-Teams und die kulinarischen Pausen absolute Highlights, die nach Wiederholung rufen.

Die **Belegung** der insgesamt 27 Plätze konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 82 Prozent gesteigert werden. Im Qualitätsdialog mit dem Senat und den steuernden Kooperationspartnern im Juni 2022 fokussierte man die Belegung und traf dahingehend konkrete Absprachen. Unter anderem die »Corona-jahre« erschwerten die kooperativ koordinierte Bearbeitung der Bedarfe hin zur Inanspruchnahme der passenden vorhandenen Leistungsangebote. Aber auch strukturelle und wirtschaftliche Hintergründe bei den Leistungsträgern wirken auf die Belegung und Auslastung.



Die Familieninklusive Kleinklasse (FinK2) ist eine Kooperation zwischen der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH und der Gustav-Meyer-Schule im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Zielgruppe sind Kinder der Eingangs-, Unter- und Mittelstufe mit dem Förderschwerpunkt

„Geistige Entwicklung“ und/oder „Autismusspektrumstörung“, die darüber hinaus Unterstützungsbedarfe im emotionalen Erleben und sozialen Handeln mitbringen. Explizit mitverankert im Konzept ist die Mitarbeit der Familien.

Bis Mitte des Jahres arbeiteten wir mit drei Familien. In der zweiten Jahreshälfte wurden zwei weitere Kinder aufgenommen, sodass die Gruppe fortan erstmals voll belegt war. Die Betreuungszeit lag dabei je nach Bedarfen und Möglichkeiten der Kinder bei bis zu sechs Stunden am Tag. Die Elternarbeit fand, wie im vergangenen Jahr eingeführt, in der Regel an zwei Tagen in der Woche statt: an einem Tag als individuelles Elterngespräch, an einem zweiten im Rahmen der Mehrfamilienarbeit. Hier gestalteten wir gemeinsam mit den Eltern Arbeitsphasen oder unternahmen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, während vor allem die Mütter einen verlässlichen Rahmen für einen interfamiliären Austausch erhielten.

Eine große Herausforderung stellte das gesamte Jahr über die Personalsituation dar: Der allgegenwärtige Fachkräftemangel und die anspruchsvolle Aufgabe verhinderten die Etablierung eines verlässlichen Teams. So gab es mehrere Personalwechsel und häufige Personalausfälle, was die ohnehin sehr herausfordernde Arbeit mit den Kindern zusätzlich erschwerte.

Tägliche und strukturelle Herausforderungen konnten jedoch in der halbjährlich stattfindenden Steuergruppe thematisiert werden. Hier bemühen sich FinK und seine Kooperationspartner\*innen darum, das Konzept immer wieder auf seine Belastbarkeit hin zu überprüfen und ggf. nachzuschärfen.

Ein großes Geschenk waren auch die Fördermittel der Vinci Stiftung, dank derer wir viele wertvolle pädagogi-

sche (Förder-)Materialien anschaffen konnten, von denen die Kinder jeden Tag profitieren.



## LERNEN LERNEN

Wir haben unser Engagement für ganzheitliches Lernen weiter ausgebaut und unseren jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten geboten, außerhalb des Unterrichts neue Erfahrungen zu sammeln und ihre Horizonte zu erweitern. Durch die Organisation von abwechslungsreichen Aktivitäten und Ausflügen konnten wir ihnen ein breites Spektrum an außerschulischen Lernerfahrungen bieten: Schlittschuhlaufen, Besuch von Weihnachtsmärkten, Klimastreik, Halloweenfeier, Mikroskopieren von Algen, Stricken lernen, Besuch der Special Olympics und vieles mehr. An beiden Standorten wurde ausgiebig das Winterfest gefeiert.



Fast alle jungen Menschen des Standorts **Lernen lernen 1** nahmen an der fünftägigen Gruppenreise ins Elbsandsteingebirge teil.

Plateauschuhe und Jutebeutel hielten die Gruppe nicht davon ab, die höchsten Berge zu erklimmen und eine Reise jenseits ihrer Klassenfahrterfahrung zu erleben.



Besondere Highlights bei Lernen lernen 2 waren die Salz- und Süßwasserwoche, die in einen Ausflug an die Ostsee mündete, bei dem so mancher junge Mensch zum ersten Mal das Meer erleben durfte. Darüber hinaus haben wir zahlreiche Besuche in Theatern und Museen organisiert, um kulturelle Bildung und ästhetische Erfahrungen zu ermöglichen. Durch den direkten Kontakt mit Kunstwerken, Theaterstücken und kulturellen Veranstaltungen konnten unsere jungen Menschen ihr Verständnis für Kunst und Kultur vertiefen und ihre kreativen Fähigkeiten weiterentwickeln.



## Prüfungen

In diesem Jahr begleiteten wir im Frühjahr und im Herbst an beiden Standorten insgesamt 23 junge Menschen zu einem Schulabschluss: Zehn absolvierten den BBR, sieben den eBBR und sechs den MSA. Auch dieses Mal fanden die mündlichen Prüfungen teilweise digital statt, was so einige vor technische Herausforderungen stellte.



## Team

Die Bewältigung von Elternzeit, Mutterschutz, Erkrankungen, Fachkräftemangel, persönlichen Schicksalsschlägen und dem Weggang einer geschätzten Kollegin stellte unser Lernen-lernen-1-Team vor große organisatorische und emotionale Herausforderungen. Um den Betrieb aufrechtzuerhalten und die Qualität unserer pädagogischen Arbeit nicht zu beeinträchtigen, mussten wir teilweise die Angebote reduzieren und unsere Ressourcen neu verteilen. Trotz dieser Einschränkungen haben wir es geschafft, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Unterstützung und eine enge Bindung zu unseren jungen Menschen zu bewahren. Gut im Team angekommen ist der Hund einer Kollegin: Louis. Als geschätztes Mitglied fördert er mit seiner spielerischen Art und seinem tapsigen Wesen eine positive und unterstützende Arbeitsumgebung.

## Kooperationen

Wir haben aktiv am Angebot des Jugendfreizeithauses DIMI und des Malorts (beide Pfefferwerk) teilgenommen, waren mit der Abteilung Berufliche und kulturelle Bildung zwecks Praktika im Austausch, nahmen an Gremien und Praxistreffen teil. Zudem absolvierte das Team Lernen lernen 2 eine Fortbildung zur sexuellen Bildung für junge Menschen.



## AUTISMUS-SCHWERPUNKT-SCHULEN

### Temple-Grandin-Schule Ganztagskleinklassen

Das vergangene Jahr brachte einige personelle Veränderungen in der Ganztagskleinklasse 1 (GKK) mit sich. Während wir eine Kollegin verabschiedeten, konnten wir auch neue Mitglieder herzlich in unserem Team begrüßen.

Ein Höhepunkt war das gruppenübergreifende Tanzprojekt in einem Jugendzentrum in Kreuzberg, das mit einer mitreißenden Aufführung seinen Abschluss fand. Fasching, Halloween, Sommerfest und Weihnachtsbasar waren weitere Gelegenheiten, bei denen wir als Gemeinschaft zusammenkamen und Freude teilten.

Erwähnenswert ist auch unsere Klassenfahrt im Juni an den Großvätersee, bei der die Mittel- und Oberstufe Seite an Seite Abenteuer erlebten und das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter stärkten.

Darüber hinaus arbeiteten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Ansätze. Das Kinderschutzkonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit allen Fachkräften vorangetrieben. Wir investierten in die Erweiterung der Unterstützten Kommunikation (UK) und lernten gemeinsam die deutsche Gebärdensprache (DGS). Die Umstellung unserer Piktogramme auf Metacom zeugt von unserem Bestreben, unsere Schulgemeinschaft noch inklusiver zu gestalten.

Nicht zuletzt haben wir durch zahlreiche Kuchenbasare nicht nur den Gaumen unserer Schüler\*innen verwöhnt, sondern auch die Kochgruppen unterstützt, zweimal wöchentlich Treffen mit den Kindern und Jugendlichen durchführten.



### Temple-Grandin-Schule Ganztagskleinklassen

Die Umbauarbeiten schreiten voran und wir freuen uns, dass die Großküche im Untergeschoss eingeweiht werden konnte. Von nun an werden die Ganztagskleinklassen von dort aus mit köstlichen Mahlzeiten versorgt. Zudem hat es in den Gruppen GKK 1 und 2 Veränderungen gegeben, da zwei Kolleg\*innen auf eigenen Wunsch die Gruppen gewechselt

haben. Im vergangenen Sommer konnten wir eine neue Kollegin in der GKK 2 begrüßen, nachdem ein Erzieher nach Abschluss seines Studiums der sozialen Arbeit zur Comenius-Schule gewechselt ist. Die gruppenübergreifende Capoeiragruppe hat sich erfolgreich etabliert und bereichert unser Angebot. Des Weiteren arbeitet die GKK Blisse 3 engagiert an einem spannenden Nachhaltigkeitsprojekt.

## Ergänzende Förderung und Betreuung an der Temple-Grandin-Schule

Gleich zu Beginn des Jahres durfte das EFöB-Team einen anregenden Teamtage auf dem Pfefferberg erleben. Wir nutzten den Tag, um unsere konzeptionellen Inhalte weiter auszuarbeiten und uns auszutauschen. Wir freuen uns nun, auf dieser Grundlage weiter an den Themen zu arbeiten.

Nach langer coronabedingter Pause fanden auch wieder unsere Schulfeste statt. Zum Frühlingsfest, das durch uns organisiert wurde, trafen sich Eltern und Schüler\*innen bei Musik, Kaffee, Saft und Kuchen. Die Schüler\*innen nutzen interessante Angebote, u.a. durch unsere zwei SchulAG's »Forschen und Experimentieren« und »Upcycling«.

Das Sommerfest unter dem Motto: »Upcycling« war ein echter Höhepunkt! Engagierte Eltern, Lehrer\*innen und Erzieher\*innen füllten

das Fest mit spannenden Angeboten, bei denen die Kinder mehr über das Thema erfuhren und sich praktisch ausprobierten. Außerdem gab es viele Leckereien. Das Fest wurde mit einem Sponsorenlauf eröffnet, an dem die Schüler\*innen begeistert und voller Energie teilnahmen. Die Sponsoren waren Familien und Freunde der Schüler\*innen, die eine selbst festgelegte Summe pro Runde spendeten. Bei den vielen Runden um unser Schulgebäude kam eine hohe Summe für den Förderverein der Schule zusammen.

Auch dürfen wir in diesem Jahr vier neue Kolleg\*innen herzlich willkommen heißen. Anfang des Jahres wurde eine neue Erzieherin Teil unseres Teams und im Sommer durften wir zwei neue Auszubildende in berufsbegleitender Ausbildung sowie eine neue Koordination bei uns begrüßen.

## Ganztagsbetreuung an der Vineta-Grundschule

Es ist unglaublich zu sehen, wie viel sich seit dem vergangenen Jahr verändert hat: Neue Kolleginnen und Kollegen sind dazugekommen und haben ihre Rolle im Team gefunden.

Diejenigen von uns, die damals noch neu, gelten nun bereits als erfahrene Expert\*innen. Sie haben die Erfahrung und das Wissen, wie die kleinen und größeren Herausforderungen im Schulalltag mit Souveränität, Klarheit und Freude gemeistert werden, sei es im Umgang mit den Kindern oder in der Teamarbeit. Es ist schön zu beobachten, wie alle ihr Bestes geben, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Das Projekt »LeseOasen – Leseförderung im Ganztage« von Save the Children wurde neu eingeführt. Zwei Räume haben wir umgestaltet und mit Literatur ausgestattet, um

Kindern einen gemütlichen Ort zu bieten, an dem sie gerne sind und Bücher entdecken können. Durch spielerische Projekte führen wir die Kinder ans Lesen heran. Sie erfahren dabei, dass Lesen Spaß macht. Unser Ziel ist es, so viele Kinder wie möglich zum Lesen anzuregen.

Ein weiteres Gemeinschaftsprojekt, das in unserer Schule deutlich spürbar und hörbar ist: »Musike drin", ein Projekt der Bertelsmann-Stiftung, das das Ziel hat, Kindern auf vielfältige Weise Zugang zur Musik zu ermöglichen. Musik und Rhythmus werden in den Unterricht, den Freizeitbereich und sogar in Dienstbesprechungen integriert. Durch musikalische Erfrischungen und Bewegung gewinnt die Musik somit an Bedeutung in unserem Schulalltag.

## Ergänzende Förderung und Betreuung an der VINETA-GRUNDSCHULE

Unser [Pfefferwerk-Team in der Vineta-Grundschule](#) wächst, organisiert und strukturiert sich immer mehr. Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wuchs das Team von vier Mitarbeiter\*innen auf neun Erzieher\*innen, zwei berufsbegleitende Auszubildende der Pfefferwerk-Fachschule für Sozialpädagogik und eine Fachkraft für Integration.

Mit diesem Potenzial arbeiteten wir weiter im Bezugserzieher\*innersystem und in enger Zusammenarbeit im Tandem-Team und konnten so unsere pädagogische Bildungsarbeit vertiefen.

Das gesamte pädagogische Personal der Vineta-Grundschule organisierte für die Kinder und ihre Familien viele Veranstaltungen, die wir zusammen genießen konnten: das Sommerfest, die Einschulung, TRIXITT-Sportevent, das Lichterfest, Fasching und verschiedene Spenden-Kuchenbasare für

soziale Projekte. Zusammen arbeiten wir an der Gestaltung des neuen naturnahen Außengeländes und den Räumlichkeiten der Grundschule. Zusätzlich zum normalen Tagesablauf übernehmen wir vermehrt die Begleitung von Ausflügen und Exkursionen, um den Kindern mehr Bildungsangebote am Vormittag bieten zu können.

Mit unseren Kooperationspartnern sind wir weiter im Prozess, wertvolle Angebote für die Kinder zu schaffen. Unsere Partnerinnen und Partner im Sozialraum sind uns weiter erhalten geblieben und wir bemühen uns weitere zu akquirieren.

Unser Ferienprogramm für die Kinder wird stetig evaluiert und neu gestaltet, um spannende und abwechslungsreiche Ausflüge und vielseitige Angebote realisieren zu können. Denn die Ferien sind die schönste Zeit im Jahr.



## PUK – Berliner Zentrum für Präsenz und Kompetenz in Beziehungen

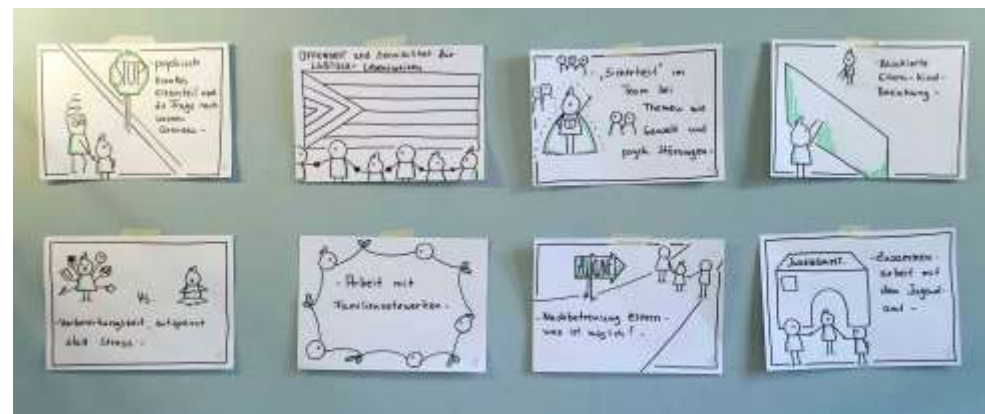
»Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße« (Martin Walser) Ein passendes Motto für 2023 für das PUK – finden wir!

Wir sind (los)gelaufen – mal schneller, mal langsamer - und haben auf dem Weg neue Erfahrungen und Projekte mit eingepackt und somit unser Portfolio erweitert.

**Fangen wir mit dem Neuen an:** Anfang des Jahres haben wir bei Dr. Stephan Marks eine Multiplikator\*innen-Fortbildung zu »Scham und Menschwürde« absolviert. Nicht nur, weil wir das Thema spannend fanden, sondern auch, weil es uns bei der Neuen Autorität immer wieder über den Weg gelaufen ist. Scham im Schulkontext ist allgegenwärtig: Jeder kennt sie und keiner will sie haben. Sie ist aber wichtig und

braucht ihren Platz, will verstanden und gewürdigt werden und genau das haben wir getan: Wir bieten seit Mitte 2023 eine Scham-Fortbildung für Kollegen und Kolleginnen der Pfefferwerk Stadtkultur an und nehmen zu diesem Thema darüber hinaus auch jegliche externe Anfragen in nahezu jedem Kontext an.

Somit haben wir unser Fortbildungsportfolio weiterentwickelt: die **Neue, verbindende Autorität** haben wir weiterhin bei Schulentwicklungstagen und externen Anfragen für Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen angeboten und die Erfahrung gemacht: zusammen - als Team, als Einrichtung, als Schule, gelingt es besser und ist darüber hinaus auch viel wirksamer!



Bleiben wir bei den neuen Entwicklungen: 2023 konnte im Frühjahr die nächste FiSch-Klasse (Familie in Schule) an der Birger-Forell-Grundschule in Charlottenburg-Wilmersdorf an den Start gehen. Voller Enthusiasmus und Freude sind die Kolleg\*innen dort gestartet und konnten schon in diesem Jahr viele Familien für eine Teilnahme gewinnen. Leicht gemacht hat es auch die Finanzierungsform über das Gewaltpräventionsprogramm des Senats, das einen sehr niedrigschwelligen Zugang zum Projekt ermöglicht hat.

Schwieriger lief es an der Gottfried-Röhl-Grundschule, in der es besonders nach der Pandemie schwieriger war, die FiSch-Klasse voll zu belegen. Aber auch hier sind wir voller Zuversicht, dass das Gewässer das absolut Richtige ist und wir nur noch nach besseren Zugangswegen und Kooperationsschulen schauen müssen, um auch hier mit einer guten Belegung glänzen zu können. Wie machen wir das und wie kann das überhaupt funktionieren? Gemeinsam! Gemeinsam mit dem Jugendamt und der Schulleitung, gemeinsam mit dem ganzen »FiSch-Dorf« der Schule, be-



stehend aus Schulsozialarbeit, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, den Stadtteilmüttern und dem SIBUZ.

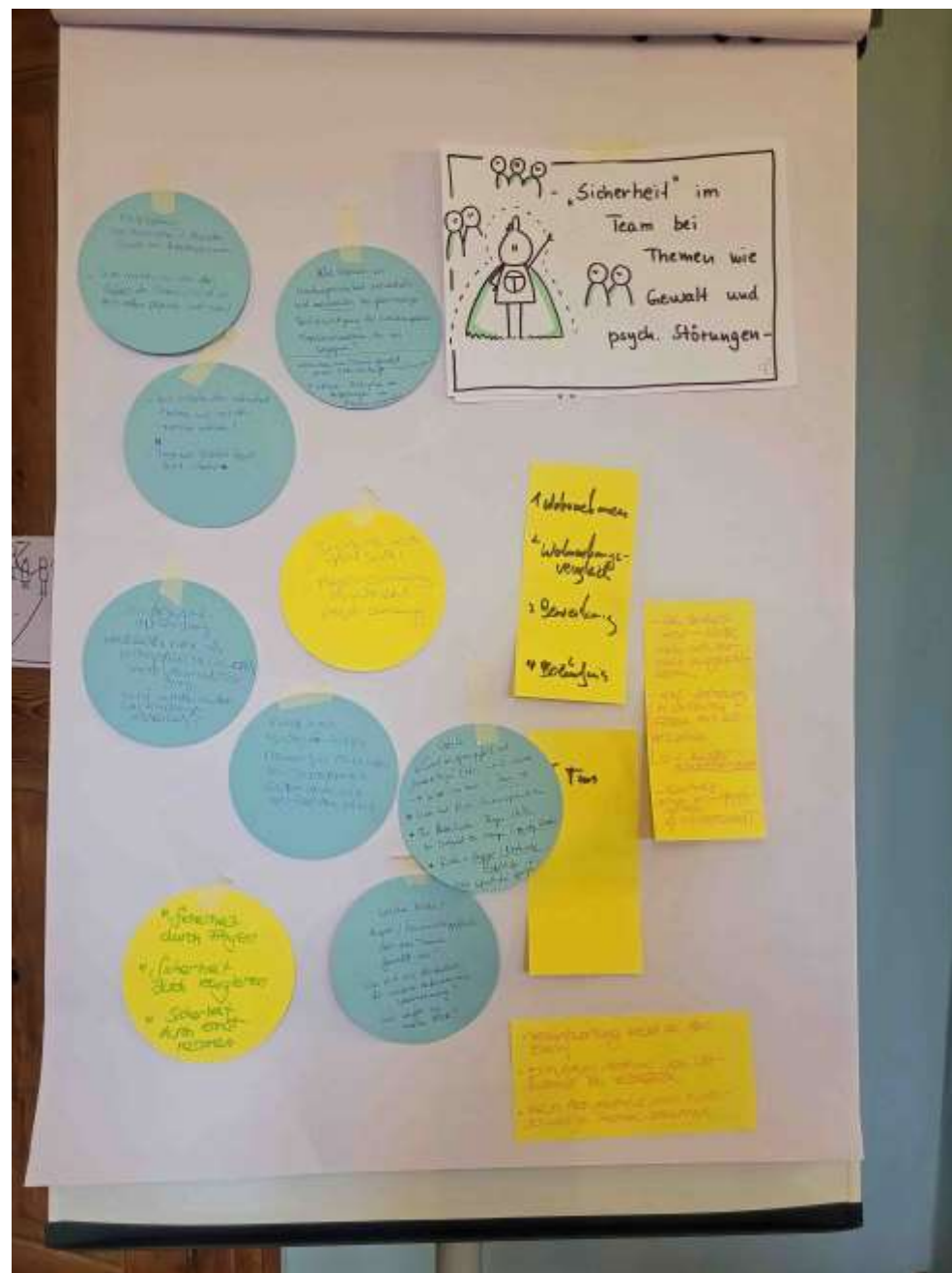
Weiter geht's mit der **aufsuchenden Familientherapie (AFT)**. Diese strahlt und ist in den Bezirken Mitte und Reinickendorf sehr präsent. Die hohe Nachfrage von den Erziehungs- und Familienberatungen und dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst der Bezirke spricht für sich.

Das Team ist stabil gewachsen und besteht aus festangestellten Pfefferwerker\*innen und Honorarkräften. 2023 haben wir uns an die Evaluation der Familientherapien gemacht und können somit bald auch statistisch belegen, wie wirksam diese Hilfeform für Familien sein kann.

Last but not least der mittlerweile Oldie unter den PUK-Projekten:

Das Programm »Kinder aus der Klemme« erfreut sich nach wie vor einer großen Nachfrage. Das hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Verändert haben sich aber die Heftigkeit und die Komplexität der Fälle. Mehr Kinderschutz, mehr dämonisierende Hochstrittigkeit, weniger Vergabungsbereitschaft.

Wie gehen wir damit um? Wir rücken als Team eng zusammen, evaluieren unsere Instrumente und uns, betreiben viel Teamfürsorge und bleiben trotz allem hoffnungsvoll und immer auf der Suche nach der Harfe in einem »zertrümmerten Haus«.



## ATELIER BOOTH 17 & PROJEKTRAUM SCHÖNHAUSER

Das Atelier Booth 17 ist ein Ort der kreativen und künstlerischen Betätigung und Begegnung für Menschen mit besonderem gesundheitlichen, psychischen oder kognitiven Unterstützungsbedarf sowie mit einem ausgeprägten kreativen und künstlerischen Interesse. Unser Ziel ist es, die dafür notwendigen Räumlichkeiten, Mittel, Medien und Anregungen so zur Verfügung zu stellen, dass die Teilnehmenden ihre Tätigkeit selbstbestimmt umsetzen, weiterentwickeln und darüber wahrgenommen werden können.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist 2023 von sieben auf neun gestiegen. Bis zum ersten Quartal möchten wir alle 14 Plätze im Beschäftigungs- und Förderbereich Tagesstruktur (BFBTS) besetzen.

Außerdem begannen wir mit dem Aufbau eines zweiten Standortes im Souterrain des Pfefferbergs: den PROJEKTRAUM SCHÖNHAUSER. Er richtet sich im Rahmen eines »Anderen Leistungsanbieters« (ALA) nach dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) als Alternative zur beruflichen Bildung und zur Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen an alle Personen, die die Schule abgeschlossen und einen Anspruch auf Aufnahme in eine WfbM (Werkstatt für Menschen mit Behinderung) haben.

Das offene Atelier mussten wir aus Personalgründen phasenweise aussetzen, auch um die zusätzlichen Aktivitäten zu ermöglichen.

### Unsere Highlights

#### Ausstellung *interspace*

20 Künstler\*innen mit Unterstützungsbedarf planten und erstellten künstlerische Beiträge zum Thema und Titel der Ausstellung »interspace« vom 9. Juni bis zum 7. Juli im Souterrain des Pfefferbergs. Gemeint ist der

»Zwischenraum« der ehemaligen Club-Location bis zur Nutzung als weiteren Atelier- und Ausstellungsstandort. Die Künstler\*innen bezogen in ihre Werke die Geschichte und die verschiedenen Nutzungen des ehemaligen Brauereigeländes und Industriedenkmal ein.



## Projekt *interim*

Das Workshop-Projekt knüpfte thematisch an die zuvor erfolgten Ausstellungsprojekte reboot und inter-space an. Teilgenommen an den künstlerischen Workshops haben kreativ und künstlerisch Interessierte Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende der Pfefferwerk Stadtkultur, deren Kooperationspartner oder solche, die es werden wollen, teil. Zusammen mit dem Team und den Künstler\*innen aus dem ATELIER BOOTH 17 wurden die Workshop-Teilnehmenden auf eine Spurensuche im Raum und auf dem Pfefferberg mitgenommen. Zur Verfügung standen verschiedene Materialien, Medien und Techniken. Für inhaltliche und technische Anregungen, wie man

z.B. mit Farbe, Pinsel und anderen Materialien experimentiert, stand das Team des ATELIER BOOTH 17 zur Seite. Am Ende entstand im Projektraum eine Präsentation aus verschiedenen einzelnen Werken und gemeinsam erarbeiteten Kunstinstallationen.

## Kunstmarkt

Vom 14. bis zum 17. Dezember organisierten wir eine vorweihnachtliche Verkaufsausstellung nach offener Ausschreibung mit Malereien, Zeichnungen, Objekten und Drucken, verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen. Den Rahmen bildete eine weihnachtliche Dekoration, Musik, eine Kunstecke für Kinder, Getränken und Snacks.



# Jugendhilfe und Wohnen

## KRISE UND THERAPEUTISCHES WOHNEN

Das Jahr 2023 stand für die Kolleg\*innen in der Beratung und Krisenunterkunft BUK neben der Umsetzung und Realisierung des multiprofessionell gestützten Konzepts der Krisenintervention für die untergebrachten jungen Menschen auch für ein Jahr mit hoher Fluktuation im Team, dem aktiven Eintreten für verbesserte Arbeitsbedingungen und zum Teil herausfordernden Prozessen im Rahmen der Weitervermittlung junger Menschen in Anschlusshilfen nach der Krisenunterbringung.

Im ersten Quartal 2023 begann durch eine Belastungsanzeige des Teams der Einrichtung ein gemeinsamer Prozess, die Arbeitsbedingungen für die Kolleg\*innen der 24-Stunden-Einrichtungen zu verbessern. Gemeinsam mit der Abteilungsleitung, der

Personalabteilung und den Mitarbeiter\*innen konnte mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung für Sonderformen der Arbeit mit entsprechend geregelten Zuschlägen für Sonn- und Feiertage abgeschlossen werden. Auch konnten einige Sonderausgaben im Rahmen der Aufrechterhaltung des Schutzraumkonzeptes der Einrichtung erarbeitet und umgesetzt werden.

Im letzten Quartal kam es zu einer hohen Personalfuktuation, woraufhin gemeinsam mit den Kolleg\*innen eine veränderte Teamstruktur erarbeitet wurde. Perspektivisch soll ein Modell mit zwei Teams umgesetzt werden: ein Team aus Teilzeitkräften für Nachtdienste und Wochenenddienste und ein Team der Vollzeitbezugsbetreuer\*innen. Es kam über weite Stre-

cken aber dennoch zu nicht besetzten Stellenanteilen, weshalb das Angebot der Einrichtung streckenweise reduziert werden musste.

Wie bereits im Vorjahr verzeichnete die Einrichtung eine hohe Anfragesituation aufgrund weiterhin fehlender Plätze zur Krisenunterbringung in

ganz Berlin. Wiederholt mussten wir deutlich längere Unterbringungszeiten der jungen Menschen feststellen. Die konzeptionell vorgesehene Unterbringungszeit von höchstens drei Monaten kann durch das Jugendhilfesystem derzeit nicht mehr oder kaum noch eingehalten werden.



Die [Therapeutische Wohngruppe \(TWG\) Cayenne 1055](#) stand im Jahr 2023 wieder vor einigen Herausforderungen. Trotz der 2022 wieder hergestellten personellen Stabilität verließ im Laufe des Jahres ein langjähriger Kollege zur Aufnahme eines Studiums unsere Einrichtung. Die Stelle konnte zeitnah besetzt werden, was es uns ermöglichte, bis zum Jahresende unsere strukturelle und inhaltliche Stabilität sehr gut zu halten. Gleichzeitig endeten auch Hilfen für die Bewohner und die große Herausforderung bestand nach wie vor darin, eine veränderte Bewohnerschaft und ein zusammenwachsendes Team in einen produktiven Einklang zu bringen sowie die konzeptionellen und in der Praxis erprobten Bedingungen auch für alle erleb- und nutzbar zu machen. Es ist uns gelungen, das geschaffene partizipatorische Sys-

tem trotz der unterschiedlichen Lebenserfahrungen der jungen Menschen und der neuen Kolleg\*innen zu übertragen und zu etablieren. Damit ist es weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und trägt u.a. wesentlich zum Erfolg bei.

Diese Transformation beförderte auch eine weitere Konsolidierung des konzeptionellen Programms in der Praxis. Dazu nutzten wir wieder unsere jährliche Teamklausur, die diesmal mehr den Fokus auf eine Teamentwicklung hatte. Das beflügelte nicht nur die kooperative Zusammenarbeit in den einzelnen Fällen, sondern machte auch vor allem die kollegiale Arbeit effizienter.

Zudem ermöglichten wir auch 2023 zwei Praktikant\*innen den Einblick in unsere Arbeitswelt und sie bereicherten durch ihr Engagement unser An-

gebot. Trotz dieser Veränderungen konnten wir eine Belegung von 96 Prozent erreichen.

Die geringe Platzanzahl und die lange Verweildauer befördert einerseits den Erfolg der Arbeit, andererseits ist die öffentliche Wahrnehmung bei unseren Auftraggebern jedoch dadurch eingeschränkt. Dabei unterstützte uns der 2022 entstandene Imagefilm und die Rückmeldungen und der Eindruck zu unserer Arbeit waren von Wertschätzung und Verständnis geprägt. Das ist die Bestätigung dafür, dass er gut gelungen ist, und dient auf unserer Website nicht nur etwaiger Personalgewinnung, sondern auch der prinzipiellen Darstellung unserer Tätigkeit. Die gute Etablierung am Markt hat sich auch im Jahr 2023 weiter gestärkt, sodass nunmehr zunehmend gezieltere Anfragen von Jugendämtern an uns gerichtet wer-

den und die Anfragen auch ohne aktive Bewerbung freier Plätze gestellt werden. Damit wurde ein weiterer wichtiger Schritt bei der Verankerung unseres Angebotes im komplementären System der Berliner Jugendhilfe verstetigt und wird unsere Auslastung perspektivisch weiter stabil halten.



## JUGENDWOHNEN

Bei der **Flexiblen Jugendhilfe** gab es im Jahr 2023 personelle Veränderungen. Beim Standortteam in der Eugen-Schönhaar-Straße wurden im ersten Halbjahr drei neue Mitarbeiter\*innen eingestellt. Das Teambuilding des neuen Fünf-Personen-Teams an diesem Standort war ein wesentlicher Fokus in diesem Jahr. Hierzu wurden auch Teamtage durchgeführt. Auch beim anderen Standort der Flex in der Prenzlauer Promenade gab es personelle Fluktuation. Es kündigte die erst im Jahr zuvor neu eingestellte Kollegin und die Suche nach Ersatz gestaltete sich schwierig, da viele Bewerber\*innen Angebote von mehreren potenziellen neuen Arbeitgebern hatten. Der allgemeine Fach-

kräftemangel in der sozialen Arbeit und die Tatsache, dass wir uns in einem arbeitnehmerfreundlichen beruflichen Umfeld bewegen, wurde deutlich. Zum Jahresende gelang es aber, eine langjährige Mitarbeiterin von Pfefferwerk aus einer anderen Abteilung für die Mitarbeit am Standort Prenzlauer Promenade zu gewinnen.

Die Einrichtung war trotz der personellen Situation sehr gut belegt und betreute 18 bis 20 Jugendliche in der 3er-WG und in den BEWs. Bei einer Jugendlichen konnte das neue therapeutische Modul angewendet werden und war sowohl für die Jugendliche als auch beratend für die Betreuer\*innen sehr hilfreich und unterstützend.

Beim **MädchenWohnen** gab es personelle Veränderungen. Eine Kollegin kündigte, weil sie mit ihrer Ausbildung zur Therapeutin beginnen wollte. Für sie konnte eine neue Kollegin eingestellt werden. Als eine weitere Kollegin wegen ihrer berufsbegleitenden Ausbildung zur gerichtlichen Gutachterin ihre vertragliche Arbeitszeit reduzierte, konnte die Kollegin in Therapeutenausbildung wieder für eine Mitarbeit mit einem geringen Stundenumfang zurückgewonnen werden. Somit arbeiten bei der Einrichtung jetzt fünf statt vier Kolleginnen.

Die Einrichtung war stark angefragt und weitgehend voll belegt. Da viele der Jugendlichen mit einer hohen Betreuungsdichte betreut werden, wurden die zu betreuenden Plätze um einen reduziert. Mit vier Bewohnerinnen in der WG und drei Bewohnerinnen im BEW sind die vorhandenen Personalstunden voll ausgelastet. Bei einer Jugendlichen in der WG konnte das neue therapeutische Modul erfolgreich durchgeführt werden. Sowohl für die Jugendliche als auch für die Betreuerinnen konnte die Beratung durch den Therapeuten der Abteilung sehr unterstützend genutzt werden.



Für die Standorte des **Trainings-Wohnen** stand die Absicherung und Gewährleistung des Leistungsangebots innerhalb laufenden Hilfeprozesse der untergebrachten jungen Menschen im Fokus der Arbeit der Einrichtungsteams. Beide Einrichtungen erfuhren ihren jeweiligen konzeptionellen Schwerpunkt entsprechend eine gute Anfragesituation durch die regionalen Jugendämter. Dabei wurden beide Einrichtungen »berlinweit« angefragt und es kam nur zu wenigen Anfragen überregionaler Jugendämter.

Im Standort Köpenick eröffnete sich im ersten Quartal 2023 durch ein Angebot des Vermieters des Standortes, perspektivisch die Remise des Hauses in der Dorotheenstraße als neue Wohneinheit mit anzumieten. Gemeinsam mit den Kolleg\*innen der Einrichtung konnte ein Konzept zur Nutzung der Remise erarbeitet werden und es fiel letztlich der Ent-

schluss, sich für die Anmietung zu entscheiden. Die Nutzung bedeutet für den Standort zukünftig die Erweiterung des Angebots um zwei weitere Plätze und den Umzug des Mitarbeiter\*innenbüros in die Remise, die dann auch als gemeinsamer Treffpunkt für alle im Haus untergebrachten jungen Menschen für gemeinsame Gruppennachmittage genutzt werden kann. Der geplante Einzug bzw. Umzug konnte im Jahr 2023 leider aufgrund baulicher Verzögerungen nicht eingehalten werden, wird aber Anfang 2024 realisierbar.

In der Schönhauser Allee konnte das Platzangebot durch die Übernahme weiterer Wohneinheiten im Haus ausgebaut werden, sodass junge Menschen hier auch im Rahmen einer BEW-Betreuung in ihrer Verselbstständigung unterstützt und begleitet werden können. Dabei befindet sich die Erweiterung des Angebots in einer Entwicklungsphase. Aufgrund



des besonderen Schutzraumkonzeptes des Hauses in der Schönhauser Allee kommt es zu phasenweise freien Platzkapazitäten innerhalb der neu dazu gekommenen Wohneinheiten.

Das Team des TrainingsWohnen, das sich im Vorjahr neu zusammengesetzt hatte, konnte die im Vorjahr erarbeiteten konzeptionellen Schwerpunkte in der Arbeit sowohl im Rahmen der WG-Betreuung als auch im Rahmen der BEW-Betreuungen gemeinsam mit den Bewohner\*innen gut umsetzen.

## INKLUSIVES WOHNEN

In der ersten Jahreshälfte zeigten sich erstmalig seit Öffnung der Wohngruppe im Jahr 2018 Konflikte zwischen Bewohner\*innen und einem Teil des Mitarbeiter\*innenteams, die trotz Gesprächsangeboten zur Klärung (wurden seitens der Klienten und ihren Angehörigen abgelehnt) zu insgesamt drei Auszügen aus der Wohngemeinschaft führten. In einem Fall war die Konfliktklärung erfolgreich und die Klientin verweilt inzwischen sehr zufrieden in unserer Einrichtung in einem Einzelsetting. Die ungeplanten Auszüge führten zunächst auch zu wirtschaftlichen Verlusten, die erst im Jahr 2024 wieder aufgeholt werden können.

Ab Herbst konnte eine neue Einrichtungsleitung mit langjährigen Leitungserfahrungen in der Eingliederungshilfe den Weggang der alten Leitung ersetzen. Auch vorab konnte das

Team personell so aufgestellt werden, dass die geplante Anzahl von Betreuungen umgesetzt werden können. Zwei weitere BEW-Plätze konnten belegt werden. Die neue Leitung hat mit dem Team einen neuen Prozess zur Strukturierung der Zuständigkeit in den unterschiedlichen Hilfen (Betreutes Einzelwohnen und Betreuung in der Wohngemeinschaft), sowie die Reflexion zur Haltung in der Arbeit mit den beeinträchtigten Erwachsenen begonnen.

Darüber hinaus wurde mit den Angehörigen im letzten Jahr zweimal ein Begegnungscafé durchgeführt, um in den gemeinsamen Austausch zu kommen.

Im Inklusiven Haus gab es auch 2023 mehrere gemeinsame Aktivitäten. Neben einem gemeinsamen Fortbildungstag zur Zukunftsplanung gab es regelmäßige Treffen aller Bewoh-

ner\*innen-Gruppen (betreute Wohngruppen, betreutes inklusives Einzelwohnen, studentische Bewohner\*innen). Wir realisierten wir zwei Garteneinsätze, einen »Tag der offenen Tür«, gemeinsam mit dem Atelier Booth 17, sowie ein Adventssingen bei Feuerschale, Punsch und interaktivem Musizieren. Die Aktivitäten wurden von den Studierenden im Haus nach wie vor nur sehr sporadisch besucht. Hier muss bzgl. der Einbindung nochmal konzeptionell nachgesteuert werden. Inklusion braucht Rahmen und entwickelt sich selten von allein. Ziel für 2024 anhand eines Index für Inklusion als Messinstrument, den Stand der Inklusion im Haus zu generieren, um dann Handlungsmaßnahmen und -Strategien abzuleiten.

Generell ist das inklusive Haus ein sehr diverses Haus. Hier leben Menschen mit unterschiedlichen Herkunftsländern, es gibt ein großes Altersspektrum und eine Vielzahl von unterschiedlichen Berufs- und Studiengruppen. Weitere Aktionen und Events sind bereits für 2024 geplant.





## AMBULANTE HILFE UND JUGENDDELINQUENZ

Das **Soziale Training** konnte 2023 mit 119 Fallvermittlungen im Bereich der JGG-Leistungen sozialer Trainingskurs, Anti-Gewalt-Seminar, Kompetenztraining, sozialkognitives Einzeltraining, Beratungen, Betreuungsweisungen- eine weitere stabile und hohe Auftragslage mit einem 3er Team in Festanstellung fortsetzen.

Die Durchführung von Gruppentrainings in Form von sozialen Trainingskursen konnte nach dem Ende der Pandemie bedingten Einschränkungen mit seiner Methodenvielfalt wieder etabliert werden. Daneben konnten auch vier themenspezifische Kurzzeitkurse (Anti-Gewalt-Seminar) ohne jegliche Einschränkungen hinsichtlich Personenzahl oder der Methodik stattfinden.

Im Rahmen der klassischen Jugendhilfe nach SGB VIII wurde in Einzelfällen das Koko- Training angefragt und umgesetzt. Auch wurden länger angelegte Einzelfallhilfen mit dem Schwerpunkt der Unterstützung in Sozialkompetenz installiert, mit aufsuchendem Charakter. Dies beinhaltete auch Hilfen für beeinträchtigte junge Menschen, die sich weiterhin bei uns in Betreuung befinden. Dies ermöglichte eine perspektivische Umsetzung einer inklusiven Ausrichtung.

Das Projekt **QUARTAL** hat 2023 im Rahmen des Zuwendungsauftrages und in Kooperation mit der Jugendbewährungshilfe sowie der zentralen Jugendgerichtshilfe die Zielanzahl von 25 Klient\*innen betreut. Die Zielgruppe hat sich im vergangenen Jahr nicht gravierend verändert.

Zugang haben weiterhin junge Menschen mit prekären Wohn- und Einkommensverhältnisse erhalten.

Hinzu kommt bei vielen eine unklare ausländerrechtliche Bleibeperspektive. Im Vergleich kamen vermehrt junge Menschen mit wenig deutschen Sprachkenntnissen dazu. Dabei handelte es sich vor allem um junge Menschen, die bereits seit einigen Jahren in Deutschland leben, eine Integration aber noch nicht oder nicht ausreichend erfolgt ist. Daraus ergab sich, dass das Einleiten von ersten Interventionen (Sozialleistungen, Wohnplatz) deutlich mehr Zeit in Anspruch nahm. Die Prozesse mussten aufwendig und mit Hilfe anderer Projekte und Dolmetscher verständlich gemacht werden. Die Altersstruktur der betreuten jungen Menschen lag durchschnittlich bei 21 Jahren. Die weiteren Leistungsangebote im Rahmen der ambulanten Jugendhilfe

nach §§30,35 SGBVIII erfuhren eine hohe Nachfrage über die Jugendämter. In diesen Leistungsangeboten wurden 13 weitere junge Menschen betreut, die i.d.R. noch nicht volljährig waren. Die durchschnittliche Betreuungszeit lag bei ca. 18 Monaten. Über ein kontinuierliches Beziehungsangebot sollte den Jugendlichen ermöglicht werden, ihre Situation zu reflektieren und neue Handlungs-ideen zu erarbeiten. Ein Erfolgsfaktor von QUARTAL war dabei die kontinuierliche Weiterentwicklung anhand der Bedürfnisse unserer Klient\*innen und Auftraggeber\*innen. Das Team organisiert sich dabei in weiten Teilen selbst. Eine fachliche und partizipative Arbeitsebene ermöglichte es, auf aktuelle Entwicklungen schnell zu reagieren und die Aufgaben anhand der individuellen Stärken im Team zu verteilen.

## HILFEN IM VORFELD DER HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Das **Kinderzimmer** wurde 2023 durchschnittlich von 13 Kindern genutzt, die sich aus 13 fest angemeldeten und verschiedenen Besucherkindern im Alter von 6 bis 12 zusammensetzten. Die beiden Sozialpädagog\*innen waren ebenso als 2erTeam stabil. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund ist nach wie vor sehr hoch. Sprachliche und kulturelle Diversität ist auch 2023 im Kinderzimmer von großer Bedeutung.

80 Prozent der Kinder entstammen Familien mit Migrationshintergrund, z.B. aus Ghana, Kamerun, Mali, Malta, Mongolei, Nigeria, Somalia, Spanien, Syrien, Vietnam und der Ukraine.

Die Betreuungsanfragen sind weiterhin durch Integration und Kontakt-

aufbau in eine soziale Gruppe, Unterstützung bei den Schulaufgaben sowie die Förderung der deutschen Sprachkenntnisse begründet. Hinzu kommt, dass bei einigen Eltern strukturelle Überforderungen oder ein Mangel an zeitlichen Ressourcen erkennbar ist und sie daher eine adäquate Betreuung für ihre Kinder suchen. Die Schwerpunkte Gruppenarbeit (gemeinsames Mittagessen, Kinderrat, Ausflüge und Sommerreise, Gartenprojekt, individuelle Betreuung (Hausaufgabenhilfe, fallbezogene Zusammenarbeit mit Eltern, Jugendamt und Schule), die Elternarbeit (Beratung, Unterstützung und Vermittlung) sowie die Kooperation im Sozialraum (Grundschule, Mühlenkierzrunde, Kulturmarkthalle).

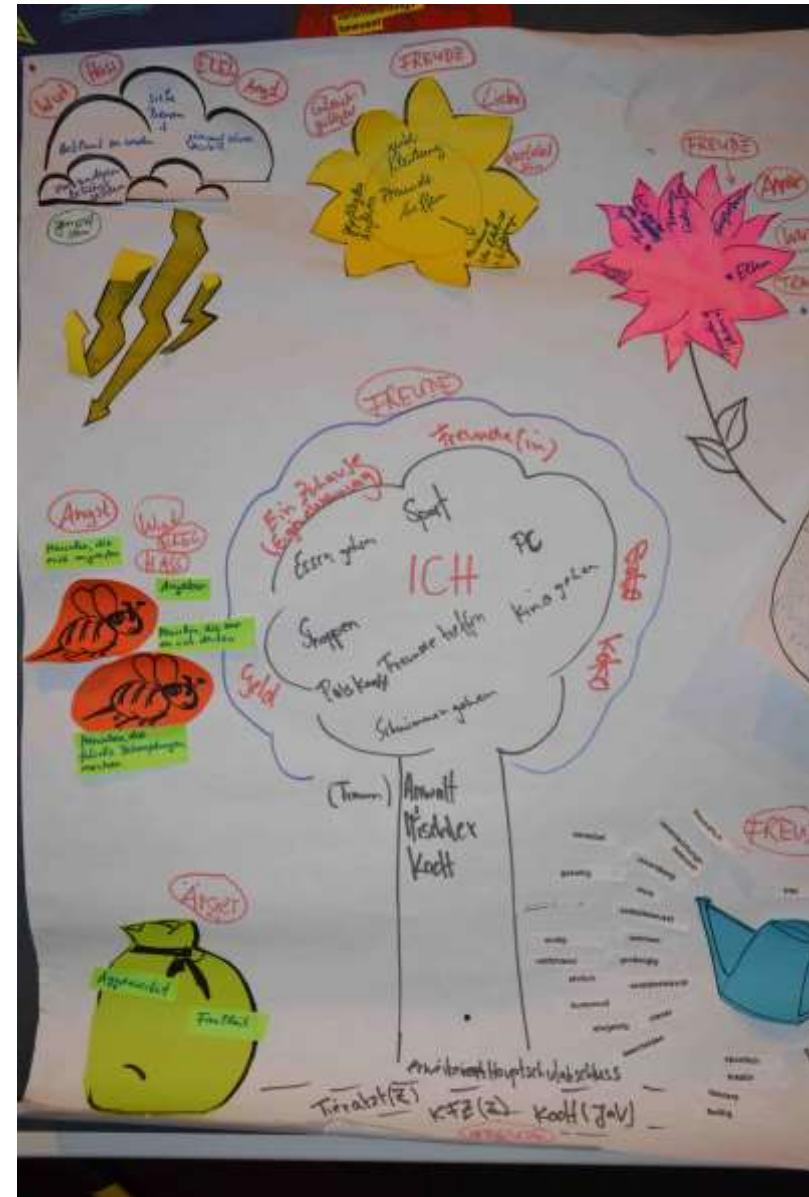


Die Zusammenarbeit und Vernetzung in der **Abteilung Jugendhilfe und Wohnen** verlief auch 2023 über die bestehenden Gremien: Leitungsteamrunde, Qualitätsforum, AG Geflüchtete, Mitarbeiter\*innenforum und übergreifende kollegiale Fallberatung präsent oder digital. Ein gemeinsamer Abteilungstag setzte sich mit dem Thema der Generationen in unserem Arbeitskontext auseinander. Die jährliche Klausurtagung fand zum Thema Inklusion statt.

## DIE ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG...

in der **Abteilung Jugendhilfe und Wohnen** verlief auch 2022 über die bestehenden Gremien: Leitungsteamrunde, Qualitätsforum, AG Geflüchtete und der übergreifenden kollegialen Fallberatung präsent oder digital. Im Ergebnis der JHW-Klausur 2021 ist die Idee entstanden, ein Mitarbeiter\*innenforum zu etablieren, dass selbstorganisiert von den Kolleg\*innen in 2022 umgesetzt wurde und sich im Kern mit den Rahmenbedingungen der Jugendhilfe und die Umsetzung in den Einrichtungen auseinandersetzt. Ein gemeinsamer erlebnisorientierter Abteilungstag in der Natur im Frühsommer hatte das Ziel, nach den herausfordernden Pandemiezeiten eine Begegnung zu schaf-

fen, um bei verschiedenen kreativen und bewegungsorientierten Teamaufgaben zu interagieren und Spaß zu haben. Ein gemeinsames Essen rundete den Tag ab. Zum Jahresende fand eine Klausurtagung statt, die sich neben der qualitativen Ausrichtung insbesondere auf das Thema Transparenz und Partizipation in der Abteilung orientierte. Im Zuge einer hohen Anfragesituation in der Unterbringung junger Menschen (Krise, unbegleitete minderjährig Geflüchtete) wird 2023 ein weiteres Jahr der Herausforderungen, sich für eine gute Ausstattung der Leistungen intern auseinanderzusetzen und extern für entsprechende Rahmenbedingungen zu kämpfen.



# Berufliche und kulturelle Bildung

## BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

Wir bieten verschiedene Ausbildungsmodelle an: Jugendberufshilfe, berufliche Rehabilitation, betriebliche Ausbildung und das Berliner Ausbildungsplatzprogramm (BAPP). 2023 absolvierten insgesamt 109 junge Menschen eine inklusive Berufsausbildung als Fachinformatiker\*in, Mediengestalter\*in, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachpraktiker\*in Küche oder Gastgewerbe, Koch/Köchin, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Fachpraktiker\*in Bürokommunikation, Veranstaltungskaufrau/-mann oder Kaufrau/-mann für Büromanagement.

In den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung, Veranstaltungstechnik, Gastronomie, Medien und IT durchliefen acht junge Menschen eine Berufsvorbereitung. In den Ausbildungs-

und Berufsfindungsmaßnahmen wurden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch unsere Ausbildungsteams wieder durchgängig berufspraktisch, sozialpädagogisch, psychologisch, schulisch und ärztlich unterstützt und begleitet.

Wir integrierten die jungen Menschen entsprechend ihren Fähigkeiten in die regulären Ausbildungsabläufe der jeweiligen Berufsbereiche und in unsere Praxisbetriebe. Alle Auszubildenden arbeiteten und lernten trotz verschiedener Zugangsvoraussetzungen gemeinsam und besuchten die gleiche Berufsschule.

Auch 2023 fanden wieder monatliche Workshops statt. Weitergeführt wurden die intensiven turnusmäßigen Prüfungsvorbereitungen im kaufmännischen



nischen Bereich sowie in der Veranstaltungstechnik.

Zum Kennenlernen neuer Veranstaltungsllocations in Berlin haben die Auszubildenden des kaufmännischen Bereiches in Teamarbeit themenbezogene Exkursionen bzw. Führungen in die Mercedes Benz Arena und die STATION Berlin organisiert, durchgeführt und nachbereitet.

Ausflüge führten die Auszubildenden des Bereichs Mediengestaltung digital und print zum Beispiel zum jüdischen Denkmal, zur koreanischen Botschaft, zum Reichstagsgebäude, in das Museum für DDR-Geschichte in der Kulturbrauerei und ins Futurium.

Die Auszubildenden des Bereichs Fachinformatik unternahmen Exkursionen in das Computerspielemuseum und ins Futurium.

Zwei fachliche Workshops zu Netzwerkdiensten und Subnetting und zum allgemeinen Bewerbungsprozess, fanden ebenfalls statt.

Im Bereich Gastro organisierte das Ausbildungsteam mit den Azubis zwei teambildende Maßnahmen: ein Vier-Gänge-Menü im Restaurant »Brasserie am Gendarmenmarkt«, um ihnen ein Fine Dining, eine besondere Art der Erlebnisgastronomie, zu zeigen, und ein pferdegestütztes Coaching, um individuelle Stärken herauszufinden.



Ein Azubi konnte ein Praktikum bei einem YouTube-Koch im Wellnesshotel »Jammertal Resort« im Münsterland absolvieren.

Eine Veranstaltungskauffrau übernahmen wir nach ihrer Ausbildung in unsere Abteilung.

Zwei Köche wurden zum »Bistro Lebenswelten – Humboldt Forum« vermittelt und eine Köchin in eine Kita der Kinder in Bewegung gGmbH.

Eine Jahresabschlussfeier mit den Azubis und dem Ausbildungsteam fand des Veranstaltungsmanagements in Form eines gemeinsamen Neujahresbowlings im Bowlingcenter am Roten Rathaus statt.



## Absolvent\*innenstatistik 2023

| Ausbildungsbereich             | Prüfungsperiode/<br>Anmeldungen | Erfolgreicher<br>IHK-Abschluss | Vermittlung<br>in Arbeit |
|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Veranstaltungstechnik          | Winterprüfung:                  | 1                              | 0                        |
| Veranstaltungstechnik          | Sommerprüfung:<br>1             | 1                              | 0                        |
| Kaufm. Bereich (VAK)           | Winterprüfung:<br>2             | 2                              | 2                        |
| Kaufm. Bereich<br>(Büroberufe) | Sommerprüfung:<br>2             | 2                              | 1                        |
| IT-Bereich, AE                 | 2                               | 2                              | 1                        |
| IT-Bereich, SI                 | 5                               | 5                              | 4                        |
| MG, Digital und Print          | 7                               | 6                              | 3                        |
| Koch/ Köchin                   | Winterprüfung:<br>1             | 1                              | 0                        |
| Koch/ Köchin                   | Sommerprüfung:<br>3             | 3                              | 3                        |
| FP Gastgewerbe                 | Sommerprüfung.<br>1             | 1                              | 0                        |

## PRAXISBETRIEB

2023 liefen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Pfefferberg, die die Azubis und das Ausbildungsteam organisierten und durchführten:

- Das Azubiprojekt »Resonanzen – Internationale Klänge« war für die Azubis eine Möglichkeit, drei Konzerte verschiedener Musikrichtungen zu planen und durchzuführen.
- Die Konzertreihe »Handicapped« hat mit fünf Veranstaltungen in unserem Veranstaltungssaal im Haus 13 vielen Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen eine Bühne zum Tanzen, Kennenlernen und zum Besuch von Workshops gegeben. Zudem wurde ein themenbezogener Fachkongress in unseren Seminarräumen abgehalten.
- Highlights waren ebenfalls das Pfefferwerk-Sommerfest am 9. Juni und die Mitarbeiter\*innen-Weihnachtsfeier inklusive einer Feuershow am 1. Dezember.



- Das jährliche Open-Air-Konzert Fête de la Musique zog am 21. Juni wieder viele interessierte Besucher\*innen »auf den Berg«.
- Die Tagung des Anne-Frank-Zentrums e.V. am 27. September widmete sich der Förderung von Bildung und interkulturellem Dialog im Kontext der Geschichte des Nationalsozialismus.
- Die WAVE-Akademie, eine Bildungseinrichtung zur Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in digitalen medialen Bereichen führte Veranstaltungen am 6. und 7. Oktober durch.
- "Vamos a la Bailar" ist einer der langjährigsten Partner und beliebtesten Salsa-Tanz-Ereignisse im Haus 13 und wurde mit sechs Veranstaltungen und der Live Band Conexion zelebriert.

- Interfilm präsentierte abermals ein internationales Kurzfilmfestival im Haus 13 vom 14. bis zum 19. November.
- Die Veranstaltungsreihe: Impro-Theater mit der Gruppe »Raketos" lief auch im Jahr 2023.
- Das Goethe-Institut buchte unsere Räume wieder für eine Tagung vom 24. bis 28. Juni.
- Erneut waren wir, vom 31. August bis zum 1. September, Teil des exklusiven Show-Events »Parieté 2023«.
- Während der Woche der seelischen Gesundheit wurde bei uns am 10. Oktober die Eröffnungsveranstaltung durchgeführt, zu der unter anderem Dirk Heidenblut (SPD), Mitglied des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, anwesend war.



Bei allen Veranstaltungen arbeiteten der kaufmännische Bereich und die Mediengestalter\*innen wieder Hand in Hand, z. B. bei der Gestaltung von Flyern und Plakaten.

Im Bereich Social Media hat das Ausbildungsteam der Verkaufsteams in Zusammenarbeit mit dem Mediengestalter-Team weiter den Instagram-Kanal »Pfefferwerk\_Events« optimiert. Diese Aktion hilft sehr, um Azubiprojekte (wie z.B. »Resonanzen«) besser zu bewerben, die Reichweite zu erhöhen und eine jüngere Zielgruppe anzusprechen. Gestiegene Besucher\*innenzahlen sind das Ergebnis.

Praktika konnten auch 2023 innerhalb der Pfefferwerk Stadtkultur angeboten werden. Auszubildende unterstützten in der Poststelle, in der Personalabteilung, der Finanzbuchhaltung und an einer Pfefferwerk-Schule.

In der Ausbildungsküche an der Ernst-Reuter-Oberschule in Mitte/Wedding wirkten Auszubildende mit bei der Mittagessenversorgung für Schüler\*innen und Lehrer\*innen der Schule sowie für Kinder mehrerer Kitas oder der Zubereitung des Mittagessens und beim Service für die Reha-Auszubildenden der Pfefferwerk Stadtkultur.





## PROJEKTE AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF PRAXISLERNEN

In Praxislerngruppen als besonderer Organisationsform des Dualen Lernens an Integrierten Sekundarschulen wurden auch 2023 schulmüde und/oder schuldistanzierte Schüler\*innen aus der Ernst-Reuter-Schule in Wedding und der Reinhold-Burger-Schule in Pankow an zwei oder drei Tagen pro Woche durch Praxisanleiter\*innen motiviert und bei der Entwicklung der persönlichen Lebenswegplanung sowie des Erreichens eines Schulabschlusses unterstützt.

Wir versuchten, die Schüler\*innen durch Kompetenzfeststellung, Sozialraumerkundungen, Betriebsbesuche, Präventionskurse, kürzere und längere Praktikumsphasen in diversen Berufsbereichen und durch die Entwicklung einer Anschlussperspektive zu begeistern. Das »Arbeiten« an den sogenannten Schlüsselqualifikationen

wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit stand wieder dauerhaft im Fokus.

Praxiseinsätze fanden in den Berufsfeldern Dienstleistung, Metall, Bau, Soziales, KfZ-Technik, Friseurhandwerk, Sport und Bewegung sowie Einzelhandel statt.

Während der Praktika wurden die Schüler\*innen regelmäßig durch eine\*n Praxisanleiter\*in oder den/die Klassenlehrer\*in besucht und ihre Ergebnisse überprüft. Nach Abschluss einer Praktikumsphase präsentierten die Schüler\*innen ihre Erfahrungen den Mitschüler\*innen, was zur Erweiterung von Ausbildungsmöglichkeiten für alle Schüler\*innen beitrug.

Wir boten Exkursionen und präventive Angebote an, so zum Beispiel einen Workshop zur sexuellen Aufklärung und zur Cannabis-Prävention.

Eine Mitarbeiterin der Jugendberufsagentur Berlin-Mitte beriet die Schüler\*innen in unseren Räumen.

Alle Schüler\*innen erwarben beim Gesundheitsamt die »rote Karte«.

Job-Talks boten wir an für die Berufe: Straßen-, Kanal-, Rohrleitungstiefbau

und Friseur\*in. Wir nahmen mit den Schüler\*innen am Pankower Ausbildungstag im Vienna House und an einer Betriebsbesichtigung im Ausbildungszentrum der BVG teil. Im »Futurium« konnten sie sich die über den aktuell Digital-Stand in der Gesellschaft informieren.



Die Unterstützung in den Kernfächern Deutsch und Mathematik zur Vorbereitung auf die schriftlichen Prüfungen startete nach den Winterferien ebenso die Hilfen bei der Erstellung der »Power Points« und das Training des freien Sprechens für die mündlichen Präsentationsprüfungen der Schüler\*innen der 10. Klasse.

Ab Ende Mai unterstützten die Praxisanleiter\*innen unsere Zehntklässler\*innen besonders beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen für eine weiterführende Schule bzw. einen Ausbildungsplatz. Es fanden auch mehrere Online-Bewerbungsgespräche mit potentiellen Ausbildungsbetrieben mit Assistenz der Praxisanleiter\*innen statt. Den meisten Schüler\*innen der Praxislerngruppen gelangen Verbesserungen der Notenpunkte. Für eine Mehrheit haben sich die Schüler\*innenbeziehungen positiv entwickelt.

Von 41 Schüler\*innen, die im 9. oder 10. Jahrgang am Format Praxislernen teilnahmen, erreichten im Sommer 2023 16 Schüler\*innen einen Schulabschluss, darunter ein MSA, vier eBBR- und elf BBR-Abschlüsse. Die vergleichsweise niedrige Quote wird von Schulseite auf die Nachwirkung der Coronapandemie mit monatelangen Unterrichtsausfällen in den zurückliegenden Schuljahren bewertet.

Zwei Schüler haben nach den Ferien eine duale Ausbildung begonnen, zum Dachdecker und zum Kfz-Mechatroniker. Sieben Schüler\*innen begannen an einem OSZ, drei davon eine schulische Ausbildung, vier starteten einen IBA-Lehrgang. Bei den anderen Schüler\*innen ist die Anschlussperspektive noch offen.

Um diese Ergebnisse zu erreichen, war neben der intensiven Beziehungsarbeit mit den Schüler\*innen und Lehrer\*innen eine ebenso kontinuierliche Elternarbeit notwendig.



Den Abschluss ihrer Regelschulzeit feierten wir mit den Zehntklässler\*innen wieder auf unserer Terrasse im Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg mit Speis und Trank.

Nach den Sommerferien starteten wir mit einem neuen Mitarbeiterinnen-Team und 40 Jugendlichen erneut ins Format Praxislernen.

Wir besuchten im Herbst wieder mit den Schüler\*innen der 9. Klassen das Gesundheitsamt, zum Erwerb der

»roten« Karte. Es fanden neben dem Suchen und Finden betrieblicher Praktikumsstellen bisher eine Betriebsbesichtigung im ABB-Ausbildungszentrum, ein Workshop zum Thema Sexuaufklärung und ein Workshop in der Kreuzberger Schmiede statt.

Am 9. November besuchten wir das Denkmal für die ermordeten Juden Europas mit einer Führung.

## BERLINER VERTIEFTE BERUFSORIENTIERUNG (BVBO 4YOU)

Das Jahr 2023 startete mit BVBO-Projekten zum Thema »Wege in den Beruf« an verschiedenen Berliner Sekundarschulen in der Jahrgangsstufe 10. Der Zeitraum ist insbesondere für Schulabgänger\*innen wichtig, da zu diesem Zeitpunkt Entscheidungen über den weiteren Werdegang getroffen werden. Wir haben die Schüler\*innen in verschiedenen Workshops unterstützt, indem wir mit ihnen alternative Möglichkeiten nach dem BBR, eBBR oder MSA besprachen, über Studium oder Ausbildung diskutierten, Bewerbungsszenarien erprobten und ihnen Einblicke in Unternehmen gaben, die sie in Exkursionen kennengelernt hatten.

Pünktlich zum Frühlingsbeginn starteten auch wir wieder kreativ und bunt. In unserem neuen Format »Werkstatttage« haben wir Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 8 an 6 Berliner Schulen einen Einblick in die Arbeitswelt gegeben, indem

sie sich in unterschiedlichen Workshops zu den Themen Handwerk, Organisation und Planung, Gestaltung und Medien einen Tag lang ausprobieren konnten. Die Ergebnisse waren erstaunlich und sehenswert und haben die Schüler\*innen in ihrer Selbstwahrnehmung unterstützt.

Ebenfalls sehr erfolgreich war die Umsetzung unseres neuen Konzepts zur Potenzialanalyse in den Jahrgangsstufen 8 bis 10. Unter Anlehnung an das RIA-SEC-Modell haben wir die Schüler\*innen zum Thema Kompetenzen sensibilisiert und sie über praktische Erprobungen für sie erfahrbar gemacht. Die Potenzialanalyse setzten wir beispielsweise im Mai 2023 an der Gustav-Freytag-Schule um. Diese Schule ist seit dem Schuljahr 2022/2023 neu in unserer Betreuung und die Zusammenarbeit war von Beginn an hervorragend.





In anderen Modulen unterstützten wir die Schüler\*innen bei der Reflektion ihrer Betriebspraktika und bereiteten sie für den Übergang Schule - Beruf vor. Erstmals betreuten wir auch die Oberstufe der Evangelischen Schule Berlin Zentrum. In ausgewählten Exkursionen haben die Schüler\*innen spannende Einblicke in kreative Berliner Unternehmen erhalten.

Im ersten Halbjahr 2023 realisierten wir insgesamt 21 Projekte an neun Berliner Schulen.

Zu Beginn des neuen Schulhalbjahres erweiterte sich unser Portfolio an drei weiteren Schulen: Gabriele-von-Bülow-Gymnasium, Ernst-Reuter-Schule und KLAX-Schule. Aktuell betreut das BVBO-Team somit 13 Berliner Schulen in den Jahrgangsstufen 8 bis 12.

Im September 2023 führten wir zum ersten Mal an der Ernst-Reuter-Schule Projekte in den Jahrgangsstufen 8 und 10 mit Erfolg für alle Beteiligten durch. Im November 2023 startete unsere Kooperation mit dem zehnten Jahrgang der KLAX-Schule.

Von August bis Dezember 2023 setzten wir insgesamt 18 Projekte an acht Berliner Schulen um.

Durch die permanente Optimierung und Weiterentwicklung unserer Konzepte, den guten Austausch mit unseren Netzwerkpartner\*innen, den Ansprechpartner\*innen an den Schulen, den Honorar-Dozent\*innen und unsere Flexibilität konnten wir das Kalenderjahr 2023 sehr erfolgreich abschließen.



# Stadtteilarbeit

## Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg

Mit drei neuen Kolleg\*innen und einer neuen Co-Leitungsstruktur ist das Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg in das Jahr 2023 gestartet, hat Altbewährtes weiter fortgeführt und neue Projekte aufgenommen.

Als Anlaufstelle für Menschen aus dem Kiez besteht unser Auftrag darin, Beratung anzubieten, freiwilliges Engagement zu fördern und Begegnung zu unterstützen. Als Teil des »Netzwerks der Wärme« konnten verschiedene Beratungsangebote ins Haus geholt werden. Unsere Besucher\*innen nahmen Begegnungsangebote wie den Indoorspielplatz im Winter, ein über den Sommer stattfindendes Kochangebot oder eine neu initiierte Musikgruppe gerne an. Durch eine Mischung aus verschiedenen Kurs- und Gruppenangeboten

wie Babygruppen, Bewegungsangebote für Kinder und Erwachsene, Theater für Senior\*innen, eine Kooperation mit einem Gymnasium oder der Selbsthilfe wird unser Haus von verschiedenen Zielgruppen mit einem breiten Themenspektrum aus der Nachbarschaft genutzt.

Unser mobilen Team war bis Ende September im Mühlenkiez aktiv. Mit einem wöchentlich stattfindenden Bordsteincafé, Kooperationen mit der Kulturmarkthalle und der ansässigen Bibliothek und durch Netzwerkarbeit im Mühlenkiez-Verbund konnten nachhaltig Strukturen im Kiez aufgebaut werden. Das Projekt lief Ende des Jahres aus und wurde an die Kulturmarkthalle – die seit Mitte des Jahres ebenfalls ein senatsgefördertes Stadtteilzentrum ist – übergeben.



Über den Sommer wurde wieder die temporäre Spielstraße angeboten. Zur Fête de la Musique hatten wir viele Besucher\*innen im Hof und auf der Straße. Das zweimal durchgeführte Freiluftkino auf dem Teutoburger Platz nahmen die Besucher\*innen außerordentlich gut an, weshalb wir das 2024 weiterführen werden. Über unsere Projekte LeNa (Lebendige Nachbarschaft) und »Sprungbrett« bestehen gute Kontakte zu Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen in Prenzlauer Berg. Neben Ausflügen mit dortigen Familien in

den Sozialraum haben diese mit großem Spaß an unserem Mit-Mach-Fest zum Tag der Nachbarschaft im Mai teilgenommen. Bei bestem Wetter und vielen Aktionen haben sich an dem Tag gut 400 Menschen auf der abgesperrten Straße vor unserem Haus getroffen.

Unser »Klimafest« Anfang Oktober fand in Kooperation mit der Klimaschutzstelle des Bezirks und der Berliner Energieagentur ebenfalls auf der Straße vor dem Haus statt. Wir haben durch die Ausrichtung des Festes viele

Kontakte zu Vereinen, Organisationen und Initiativen knüpfen können, die sich in Pankow rund um das Thema Klima engagieren.

Wir bemerken, dass die Nachfrage nach Räumen steigt, insbesondere auch für Gruppen, die sich regelmäßig treffen möchten. Hier bedarf es bei jeder Anfrage einer Abwägung,

über welche räumlichen Kapazitäten wir noch verfügen und wie die Raumvergabe im Rahmen unseres Auftrags zielführend umgesetzt werden kann. Ein fortlaufender wichtiger Prozess war und ist die Weiterentwicklung des Hauses im Rahmen von »Stadtteilzentrum inklusiv« und »Alphasiegel«.



## [moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt



Die rechtsextreme Kleinstpartei und Jung-Kaderorganisation »Der III. Weg« hat sich im vergangenen Jahr im Berliner Norden stärker etabliert. Auch in Pankow beleidigten und bedrohten junge Rechtsextreme andere Jugendliche und Migrant\*innen, verteilten Flyer und Aufkleber. Die AfD gewann an Wählerstimmen bei den Berliner Nachwahlen zur Bundestagswahl und die Pankower Gliederung

dieser Partei organisierte auch wieder Zusammenkünfte. Darüber hinaus gab es, wie auch in den vergangenen Jahren, rassistische und homophobe Beleidigungen im Öffentlichen Raum. Diese Beispiele können nur eine kleine Vorahnung davon geben, was uns als Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus im letzten Jahr bewegte.

Das Pankower Register, ein [moskito]-Projekt, das rechte und diskriminierende Vorfälle aufnimmt, registrierte 2023 rund 380 Vorfälle. Diese sind in der fortlaufenden [Chronik](#) dokumentiert. Wir möchten alle ermuntern, uns weiterhin [Vorfälle zu melden](#).

Da [moskito] 2023 mit drei Partnerschaften für Demokratie in Pankow aktiv war, ist das Thema Demokratieentwicklung, Gemeinwesenarbeit gegen Rassismus und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen weiterhin ein großer Schwerpunkt. Über 40 Projekte konnten mit den Fördergeldern des Bundesfamilienministeriums im Rahmen des Programms »Demokratie Leben!« unterstützt werden. Der Aktionsfonds wurde besonders im Pankower Süden stark nachgefragt und viele, auch kleine Projekte, leisteten ihren Beitrag zu einem solidarischeren und teilnahmeorientierteren Pankow. So gab es Projekte, wie beispielsweise einen Film über Pankower BiPoC-Protagonist\*innen, die mutig Pankow

mitgestalten, Schulen, die Gedenkfahrten und Demokratietage organisierten und viele Begegnungsprojekte mit Menschen mit und ohne Fluchterfahrung.

Zu unseren Veranstaltungshighlights gehörten im letzten Jahr die vielen, vielen Veranstaltungen und Aktionstage im öffentlichen Raum im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus, die äußerst gut besuchten Demokratie-Dinner und Demokratie-Workshops sowie die vielen kleinen und großen Bildungsformate, die wir mitgestalten durften.

Auch 2023 bot [moskito] Fortbildungen und Veranstaltungen an, um Menschen besonders aus der sozialen Arbeit und der Jugendarbeit zu ermutigen, sich gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Wehr zu setzen. Hier verschiebt sich der Fokus bei den Fortbildungsthemen immer weiter hin zu vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung.

Was passiert in unserem Team? Wir sind weiterhin fünf Pfefferwerker\*innen und konnten uns weiter fachspezifisch aufteilen. Neben dem Kerngeschäft der Partnerschaften für

Demokratie und dem Pankower Register fokussieren wir uns auf den Bereich Jugendbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit.



## Kinder- und Jugendfreizeithaus DIMI

2023 war ein spannendes Jahr! In einem ersten Schritt erweiterten wir unser Team, um Vertretungssituationen zukünftig besser gestalten zu können. Das heißt: Wir haben unser Stellenkontingent wieder auf drei Mitarbeiter\*innen neu verteilt. Unser neuer Kollege war dabei ein Glücksgriff! Die lange vernachlässigte musikpädagogische Arbeit wurde wieder zu einem Schwerpunkt.

Im Oktober bekamen wir dann in Absprache mit dem Jugendamt den Auftrag, gewaltpräventive Projekte in der DIMI umzusetzen. Nun konnten wir tatsächlich zusätzlich eine neue Kollegin einstellen, unsere Öffnungszeiten für die Jugendlichen ausdehnen und darüber hinaus mit unseren Jugendlichen wichtige Investitionen in die Projekte der DIMI vornehmen.

Unsere Einrichtung mit ihren Angeboten ist ein attraktiver Treffpunkt für die 14- bis 20-Jährigen. Über Gewalterfahrungen setzen wir uns mit den jungen Männern und auch Frauen intensiv auseinander.

In unseren Ganztagsangeboten kooperieren wir weiter mit der Heinz-Brandt-Oberschule. Von den Schüler\*innen bekamen wir hier ein super Feedback. Note 1,0!

Laut Besucherstatistik besuchten uns letztes Jahr 52 Stammbesucher\*innen und 197 sonstige Besucher\*innen. Doch was sagt das aus?

Neben der gewaltpräventiven Ausrichtung unserer Arbeit waren uns der Inklusionsgedanke und die Aufrechterhaltung inklusiver Angebote für Jugendliche mit Behinderungen wichtige Anliegen.

Gemeinsam wir mit den Jugendlichen haben wir unser ehemaliges Kinderzimmer« in ein Traphouse verwandelt, in dem die Jugendlichen jetzt ungestört chillen, zocken oder abhängen können. Wir gestalteten un-

ser Sportstudio mehrfach um und erweiterten die Trainingsmöglichkeiten erheblich. Im Keller wir das Tonstudio neu ein und professionalisierten ihre Musikproduktionen mit unserem neuen Kollegen deutlich.





## Familienzentrum Wattstraße

Unser Familienzentrum ist eine Einrichtung im Brunnenviertel zur Förderung und Unterstützung von Familien mit Kindern bis zum Schuleintritt. Wir bieten Begegnung, Familienbildung und Beratung.

Ein Highlight des Jahres war die große **Jubiläumsfeier** am 20. September zum 13-jährigen Bestehen des Familienzentrums. Die Sozialraumkoordinatorin Brunnenstraße Nord und die Leiterin des Familienzentrums eröffneten die Feier. Auf dem Außen-

gelände und im Begegnungscafé fand das Fest mit Kindertheater, Zaubershow, musikalischem Programm, Kreativ- und Bastelangeboten, einer Gartenaktion, einer Schminkstation mit Unterstützung einer Erzieherin der Kita Wattstraße, vielen Spielen und einem Buffet statt. Wir begrüßten etwa 300 Besucher\*innen, darunter Familien, Anwohner\*innen, Honorarnehmer\*innen, Ehrenamtliche und Kolleg\*innen aus den Netzwerken.



### ANGEBOTE UND PROJEKTE

Eine Familienhebamme und eine erfahrene Zwillingmama führten im Rahmen der Bundesstiftung »Frühe Hilfen« das Projekt »**Mehrlings- und Zwillingstreff**« mit Kindern bis eineinhalb Jahren durch. Die Familien konnten sich beraten lassen und tauschten sich mit anderen Eltern aus.

Es fanden weitere Projekte über die Bundesstiftung »**Frühe Hilfen und Familienhebammen**« statt. Wir boten zwei Elternkurse für die Zielgruppe der Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren an. Zu den Elternkursen zählten »**Starke Eltern – Starke Kinder**« und »**FuN-Baby**«. Mit den Kursen wollten wir Eltern (Mütter/Väter) in Partnerschaft und Alleinerziehende in belastenden familiären Situationen erreichen.

Im Rahmen des Projektes »**Netzwerk der Wärme**« entwickelten engagierte Anwohner\*innen des Quartiers weitere Angebote im Familienzentrum. Familien und Nachbar\*innen nutzten die Angebote unter anderem für Hilfe zur Selbsthilfe und für die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen, für Beratungen zu den Themen Energie und Umgang mit steigenden Kosten und als barrierefreien Treffpunkt für Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen.

Im Jahr 2023 unterstützten uns regelmäßig vier **Ehrenamtliche** und leisteten 221 Ehrenamtsstunden. Sie engagierten sich außerdem in verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. die interreligiöse Lesung und das Jubiläum des Familienzentrums.

## KOOPERATIONEN

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt Berlin Mitte, der Senatsverwaltung und der **Sarah-Wiener-Stiftung** wurden drei Mitarbeiterinnen des Familienzentrums als Genussbotschafterinnen« geschult. Daraufhin führten wir im Rahmen des Projekts »Kochen und Essen in der

Familie - Angebotsreihe für Familienzentren in Berlin Mitte« im Nachbarschaftscafé mehrere Familienkochkurse durch, in denen Eltern lernen und ausprobieren konnten, wie gesundes Essen in der Familie funktionieren kann. Eine Ernährungsberaterin beantwortete ihre Fragen rund um die gesunde Ernährung von Kindern.



In Kooperation mit dem **bwgt e.V.** führten zwei Honorarnehmerinnen ab Mitte November 2023 im Rahmen des Projekts »Spiel, Spaß und Bewegung für Familien im Kiez« ein Bewegungsangebot durch. Das Angebot ist ein Gewinn für die Familien im Brunnenviertel und wird gut genutzt.

Die Sprechzeiten der Stadtteilmütter der **Diakoniegemeinschaft Bethania e.V.** fanden 14-täglich bei uns statt. Zwei Stadtteilmütter informierten auf Arabisch, Türkisch und Deutsch zu Bildungs- und Erziehungsthemen und leiteten die Familien entsprechend ihrer Bedarfe weiter. Die Stadtteilmütter konnten in Absprache auch einen Raum für ihre weitere Beratung mit Familien nutzen.

Seit 2021 besteht eine enge Kooperation mit dem **Familienservice Berlin-Mitte**. Das mobile Familienservicebüro bot offene Sprechstunden vor Ort im Familienzentrum an. Viele Familien nutzten das Angebot und gaben uns positive Rückmeldungen über das aufklärende und hilfreiche Angebot.

In Kooperation mit der **Stadtteilkoordination Plus** wurde das »Sommer Sprachcafé« für Frauen in der Zeit von Juni bis August 2023 durchgeführt.

Ab Juni 2023 fand in Kooperation mit der AWO **Berlin Spree – Wuhle e.V.** das Projekt »E:du – Eltern und du« (ehemals »Opstapje«) einmal wöchentlich statt. »E:du« ist ein kostenloses Spiel- und Lernprogramm für Eltern, die Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren haben. Die Familien nutzten das Programm mit viel Interesse und Begeisterung.



## Olof-Palme-Zentrum

Unser konzeptioneller Schwerpunkt und die Zielgruppe im Nachbarschaftstreff haben sich im vergangenen Jahr nicht grundlegend verändert. Unter dem Motto »OPZ One« erarbeitete das gesamte Team in mehreren Workshops und vielen Teamsitzungen die Möglichkeiten eines gemeinsamen Auftretens und Verhaltenskodexes sowie einheitlichen Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendbereichs und des Nachbarschaftstreffs: So wurde der nachbarschaftliche Vormittagsbereich bis 14 Uhr für Kinder und Jugendliche geöffnet. Die Abendöffnungszeit wurde durch gemischte Teams (Nachbarschaft und Jugendfreizeit) betreut. Um dies personell zu gewährleisten, musste eine Abendöffnung wegfallen, die Gruppen wurden an andere Orte vermittelt. Der Mittwoch als Mädchen-/Frauen-Tag hat sich etabliert: Der Tag wird von Mädchen und Frauen gerne genutzt. Die

geschützte Atmosphäre eröffnet neue Begegnungsräume und lädt Besucherinnen ein, die den Weg in das OPZ sonst nicht finden. Durch diverse Angebote unserer neuen Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund konnten ebenfalls viele neue Besucherinnen gewonnen werden.

Erhalten blieb die exklusive Zeit für den Kinder- und Jugendbereich. Der Bau der Erweiterung des OPZ sollte im Sommer beginnen, verschiebt sich jedoch ins Jahr 2024. Der Nachbarschaftstreff ist Teil der Campus-Entwicklung gemeinsam mit der Vinetaschule und den anderen Einrichtungen auf dem Gelände. Ziel ist es herauszufinden, wieviel gemeinsames Handeln und Mehrfachnutzung von Räumen möglich und machbar ist.

Der Krieg in der Ukraine und damit verbundene Mehrkosten in den Haushalten im Kiez haben das Augenmerk noch mehr auf finanziell schwache

Gruppen gelenkt. Dank des vom Senat geförderten »Netzwerk der Wärme« konnten in den Wintermonaten des Jahres zusätzlich ein bis zwei warme Essen in der Woche für Bewohner\*innen angeboten werden, auch dank einer engagierten Ehrenamtlichen, die gut vernetzt mit der Nachbarschaft eine Küche für und mit den Nachbar\*innen möglich gemacht hat. Dadurch wurden neue Nutzer\*innen ins Haus geholt, es entstanden neue informelle Unterstützungsnetzwerke innerhalb der Wohnerschaft.

Die Besucherzahlen haben sich dadurch merklich erhöht, sie haben sich aber auch verändert – es kommen mehr Menschen aus der direkten Nachbarschaft und weniger aus weiteren Regionen, wegen des Wegfalls von einigen Abendgruppen.

Der Nachbarschaftstreff war im Sozialraum beim Nachbarschaftsfest auf dem Vinetaplatz präsent. Außerdem war das Olof-Palme-Zentrum Veranstaltungsort der Fête de la Musique

und ist durch das monatlich im OPZ stattfindende Präventionstheater der Polizei über den Bezirk hinaus populär geworden. Konzerte und politische Veranstaltungen fanden im Saal statt. Zudem wurden die zwei BSR-Kieztage in der Region logistisch unterstützt.

Räume wurden anders organisiert, über FEIN-Mittel wurden u.a. der Café-Bereich neugestaltet und ein neuer Besprechungs- und Mitarbeiter\*innenraum wurde eingerichtet, den wir auch für Beratungen nutzen.



# Übergreifende Themen

## Inklusion und Teilhabe

Inklusion und Teilhabe gehören zu unseren fünf Strategiethemen. Bei der im November 2022 gegründeten **Steuergruppe** laufen die Fäden zusammen. Die Steuergruppe führte im Februar/März 2023 eine Befragung zum Stand der Inklusion und Diversität bei Pfefferwerk durch. Die ausgewertete Befragung wurde auf der Mitarbeiterversammlung im Juni vorgestellt. Zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Wissenstransfer und soziale Netzwerke trafen sich Expert\*innen aus dem Unternehmen in einer Fokusgruppe, um die Ergebnisse zu diskutieren und zu vertiefen, bevor damit weitergearbeitet wird.

Für den »**Projektraum Schönhau-ser**« wurden beim Berliner Senat und der Agentur für Arbeit die Leistungsangebote für den Arbeits- und Berufsbildungsbereich eingereicht und sind derzeit im Überarbeitungsprozess. Die Bauvorplanungsunterlagen wurden im Sommer eingereicht und sind die Vorbereitungsunterlagen für den nächsten Schritt zur Bauplanung und Bauumsetzung. Im Projektteam (Bau, Konzeptplanung, Atelier und Bistro) haben wir uns mehrfach zu den nächsten Schritten ausgetauscht und auch die Raum- und Ablaufplanung immer weiter finalisiert.

Trägerintern führte unsere Beauftragte für Inklusion und Teilhabe mehrere **Beratungen** im Bereich Jugendhilfe und Wohnen. Dabei ging es um junge Menschen als Grenzgänger zwischen Jugend- und Eingliederungshilfe. Die Beratungen bezogen sich auf Möglichkeiten von Leistungen aus dem Bereich Jugend- und/oder Eingliederungshilfe.



Unsere Inklusionsbeauftragte, unsere Kinderschutzfachkraft und eine Kollegin aus der Personalentwicklung begannen Ende des Jahres, das **Gewaltschutzkonzept** für Pfefferwerk anzugehen. Durch die verschiedenen und fachlich unterschiedlichen Bereiche des Trägers ist dieses Projekt sehr vielschichtig. Dabei ist es das Ziel, das Konzept partizipativ umzusetzen.

Unsere Inklusionsbeauftragte informiert außerdem über wichtige Informationen aus den **Fachgruppen** des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Teilhabebeiräte und der PSAG-Pankow. Des Weiteren findet an jedem zweiten Dienstag im Monat ein trägerinterner **Austausch** zu Themen der Eingliederungshilfe statt.

## Personalentwicklung & Fachkräftegewinnung

Im vergangenen Jahr haben wir mit Erfolg unseren zweiten Durchgang in systemischer lösungsorientierter **Prozessberatung** abgeschlossen, wobei 14 Personen ausgebildet wurden. Geplant ist, mit den Kolleg\*innen aus beiden Durchgängen ein Beratungsnetzwerk aufzubauen.

Parallel dazu haben wir eine neue Fortbildungsreihe mit dem Titel »**Führen bei Pfefferwerk**« gestartet. Diese Reihe bietet Basismodule sowohl für neue als auch erfahrene Führungskräfte an, um ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich den Herausforderungen des Führungstags zu stellen.

Ein weiterer Meilenstein war der Zuschlag für das **ESF-Projekt Rückenwind 3 (R<sup>3</sup>)**, bei dem wir uns darauf konzentrieren, unsere Organisationsentwicklung hin zu mehr Agilität und Beteiligung voranzutreiben. Innerhalb dieses Projekts hat auch die Arbeitsgruppe Selbstorganisation ihre Arbeit aufgenommen.

Im Rahmen von R<sup>3</sup> und in Zusammenarbeit mit der **Arbeitsgruppe Lebensphasen** arbeiten wir an den Themen Zeitwertkonten, persönliche Auszeiten und Möglichkeiten von Altersteilzeit. Diese Initiative ist ein wichtiger Schritt, um flexiblere Arbeitszeitmodelle für unseren Kolleg\*innen zu etablieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung einer **Clearingstelle** zur Unterstützung von Mitarbeitenden bei psychischen Erstbelastungen, die im Januar 2024 an den Start geht.

Um unsere Ausschreibungs- und Bewerbungsprozesse zu optimieren, haben wir das **Softwaresystem BITE** eingeführt und begannen mit Schulungen.

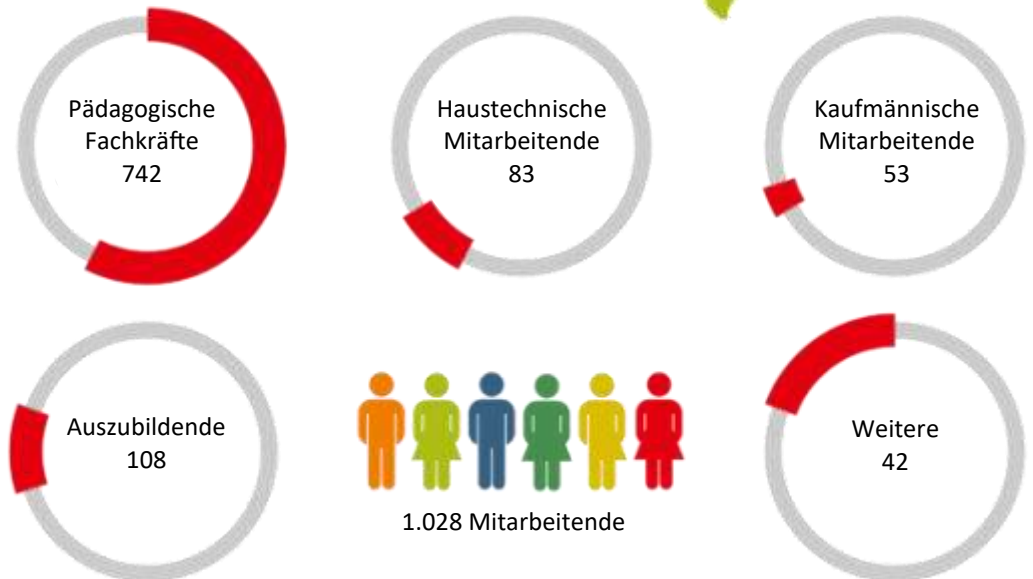
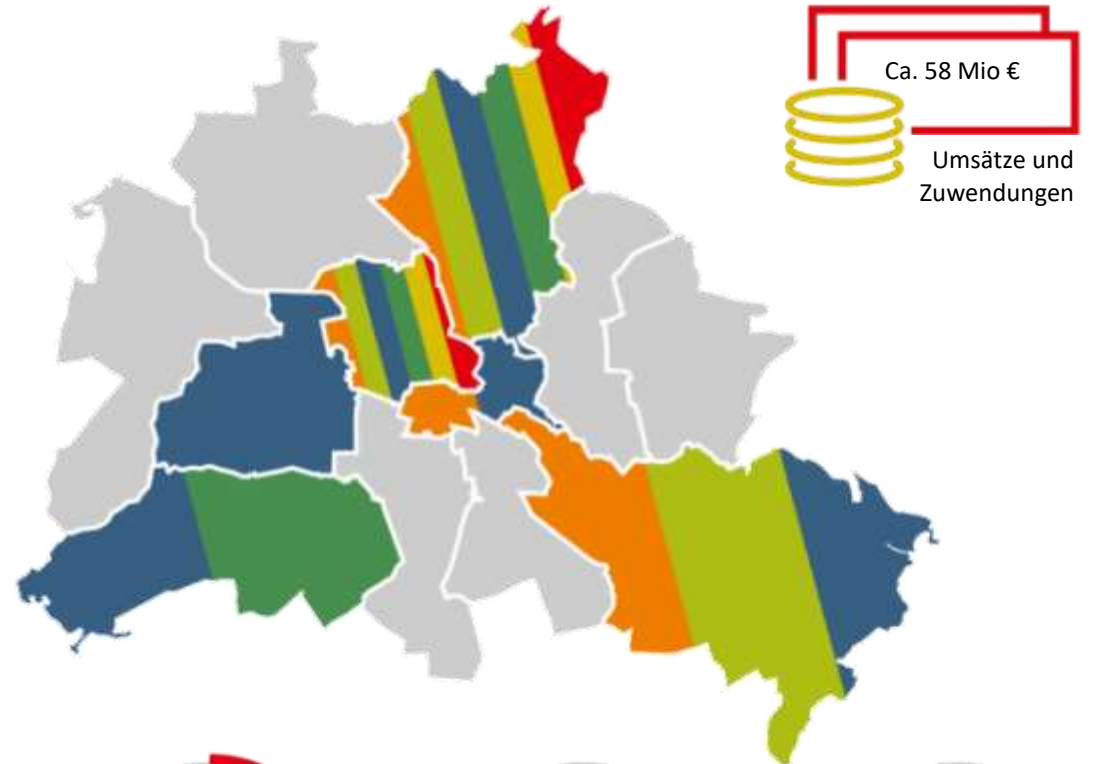
Für die **Gewinnung neuer Fachkräfte** waren wir zweimal beim BerlinTag, der bundesweit größten Job- und Vernetzungsmesse, teilgenommen und führten rund 180 Gespräche mit potenziellen Bewerber\*innen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung und Erweiterung unserer **Jobseite** [www.jobs.pfefferwerk.de](http://www.jobs.pfefferwerk.de), um Interessierte für das Arbeiten bei Pfefferwerk zu gewinnen und unseren Bewerbungsprozess nutzerfreundlicher zu gestalten.

Unsere **Willkommenstage** sind zu einer festen Institution geworden, die neuen Mitarbeitenden einen gelungenen Einstieg in unser Unternehmen ermöglichen. Aufgrund der angespannten Personalsituation in unseren Einrichtungen werden wir die Willkommensveranstaltung im kommenden Jahr jedoch nur noch zweimal anstatt bisher viermal anbieten.

# 2023 in Zahlen

Mitarbeitende



# Impressum

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

Geschäftsführung Udo Reichling

Amtsgericht Charlottenburg | HRB 1860 | Steuer-Nr. 27/028/33418

Firmensitz | Christinenstraße 18 / 19 | Haus 14 | 10119 Berlin

Fon: + 49 30 44383 – 0 | Fax: + 49 30 44383 – 100 E-Mail: [info@pfefferwerk.de](mailto:info@pfefferwerk.de)

Wir danken unseren Kolleg\*innen für die Textbeiträge und das Bildmaterial!

Berlin, 30.05.2024

Aktualisierung nach testiertem Jahresabschluss: 29.07.2024

# 2023

**JAHRESBERICHT**

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH